



's Blattl



Nr. 39 - Juli 2022

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

70 JAHRE MUSIKKAPELLE SCHLAITEN



Foto: Daniela Saiger

Die Musikkapelle Schlaiten im Juni 2022 beim Pedarnig-Hof

- v.l. 1. Reihe: Elisabeth Gantschnig, Larissa Plattner, Marie Mattersberger, Ramona Tabernig, Sarah Lumassegger, Kpm. Michael Mattersberger, Marketenderin Laura Tabernig, Obmann Roland Scherwitzel, Ehren-Obmann Friedl Lercher, Sabrina Steiner (geb. Haidacher), Johanna Gantschnig, Diana Gantschnig;
2. Reihe: Markus Plattner, Matteo Rindler, Laura Rindler, Nicole Greinhofer, Martin Tabernig, Daniel Nöckler, Christoph Greinhofer, Michael Pedarnig, Urban Pedarnig, Alexander Pedarnig
3. Reihe: Bgm. Ludwig Pedarnig, Marc Steiner, Dominik Gliber, Markus Mattersberger, Markus Gantschnig, Florian Mair, Manfred Tabernig, Anton Rindler, Meinhard Gantschnig, Richard Steiner, Rene Gliber, Andreas Gantschnig;
- nicht im Bild: Claudia Oblasser, Stefanie Gantschnig (Marketenderinnen), Magdalena Pedarnig und Gernot Gantschnig (Klarinette), Erich Gliber (Kassier), Mathias Gantschnig (Trompete), Andreas und Franziska Gantschnig (Schlagzeug)

Beim Sommernachtskonzert am 2. Juli 2022 feierte die am 14.04.1952 gegründete Musikkapelle Schlaiten unter dem Motto „Oanfach züelosn“ ihren 70. Geburtstag. Das letzte Gesamtfoto der Musikkapelle wurde anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums angefertigt. Nach 10 Jahren hat sich doch einiges an Veränderungen getan, sodass ein aktuelles Foto wohl angebracht ist.

Gemeinde	4 - 14
Impressum.....	2
Spenderliste.....	4
30 Jahre Gemeinderat.....	5
Gemeinderats- und Bgm-Wahl 6 - 7	
GR-Beschlüsse.....	9 - 11
Rechnungsabschluss 2021 .	12 - 13
Straßensanierung Göriach	14
Div. Bautätigkeiten.....	15
Schädlingsbekämpfung	16
Vereine, Pfarre	17 - 27
Gemeindebücherei	17
Katholischer Familienverband	17
Buchpräsentation.....	18
70 Jahre MK Schlaiten	19 - 20
Chorprojekt Passion	21
Chor-Ehrungen	22
Sportunion	23
Bäuerinnenausflug.....	24
FW: neues Fahrzeug	25 - 26
Hurra-Fest	27
Verschiedenes	28 - 32
Südafrika-Besuch	28
Lehrlingsauszeichnung.....	29
KG: Müllsammler	30
VS: Thema Energie	31
Geburten, Erstkommunion.....	32
Gratulationen.....	33
Chronik/Nachrufe	34 - 43
Deserteur Peter Brugger	34 - 35
Schicksale beim Wastler	36 - 37
Nachrufe:	
Johann Dolzer	38
Josef Ingruber.....	39
Bernhard Panzl.....	40
Johann Lumassegger	41
Elisabeth Tabernig	42
Johann Falkner.....	43
Termine.....	44

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde unseres „Blattl“!

Die neue Gemeinderats-Periode hat einen Generationswechsel eingeleitet und naturgemäß damit einhergehend auch Veränderungen in der Zusammensetzung von Ausschüssen mit sich gebracht.

Nach 30 Jahren habe ich mich entschlossen, für den Gemeinderat nicht mehr zu kandidieren und für „Junge“ Platz zu machen. Ich gratuliere allen, die den Sprung in den Gemeinderat gewagt und geschafft haben und wünsche ihnen viel Freude und Weitblick in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Ich blicke auf eine Zeit mit manchen Herausforderungen zurück. Es waren für mich jedenfalls lehrreiche Jahre, die ich nicht missen möchte, denen ich aber auch nicht nachtraure, weil es schließlich auch recht fordernde Jahre waren.

Ich habe mich aber dazu bereit erklärt, auch weiterhin für die Arbeit beim Blattl zur Verfügung zu stehen und freue mich, dass es - unter maßgeblicher Mitwirkung von Bgm. Ludwig Pedarnig - wieder gelungen ist, dieses doch recht beliebte Medium herzustellen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Medienausschuss des Gemeinderates, der sich künftig noch mehr in die Tätigkeit der Zeitungsmacher einbringen wird.

Nach einem Jahr haben wir uns wieder dazu entschlossen, die Namen jener Personen zu erwähnen, die unsere Arbeit mit einem finanziellen Beitrag gewürdigt haben. Auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Ich möchte aber an dieser Stelle die Einladung speziell an die Verantwortlichen von Vereinen wiederholen, ihre Beiträge für das Blattl zur Verfügung zu stellen - schließlich findet gerade die Vereinstätigkeit ihren Niederschlag im täglichen Gemeindeleben.

Erich Gliber

Bankverbindung für Spenden zu Gunsten des „Blattl“:

Raiffeisen Landesbank Tirol AG

BIC: RZTIAT22

IBAN: AT53 3600 0000 0912 1864

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schlaiten
9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71,
Email: gemeinde@schlaiten.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Medienausschuss der Gemeinde;

Redaktionelle Mitarbeit:

Erich Gliber, Rene Gliber, Myriam Détruy, Elisabeth Gantschnig, Ludwig Pedarnig, Michael Pedarnig, Peter Paul Rindler, Daniela Pedarnig

Fotos: Archiv Gem. Schlaiten,
Myriam Détruy, Ludwig Pedarnig und
Peter Paul Rindler,
Druck: Greenprint Osttirol, 9951 Ainet 90;
gedruckt nach der „Richtlinie
Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens **UW-Nr.: 834**



GEMEINDEINFO

www.schlaiten.gv.at

Parteienverkehr:

Mo - Fr 07.30 - 12.30 Uhr

Waldaufseher:

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

Bgm Ludwig Pedarnig 04853/5213-10
0676/847580500;
gemeinde@schlaiten.gv.at

Bgm-Stvⁱⁿ Michaela Scheiterer

0650/9907710

michaela.scheiterer@gmx.at

Kassa: Daniela Tabernig

04853/5213-11; kassa@schlaiten.gv.at

GWA: Martin Falkner 04853/5213-12

0676/847580100; gwa@schlaiten.gv.at

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



**Liebe Schlaitnerinnen
und Schlaitner!**

Es sind kaum 4 Monate seit der Gemeinderatswahl vergangen. Und es war ein intensiver Start für die neuen GemeindevertreterInnen. In dieser kurzen Zeit hat der Gemeinderat bereits fünfmal getagt.

Unmittelbar nach der Konstituierung und der Bestellung in die verschiedenen Ausschüsse waren die ersten großen Aufträge für den Kindergartenneubau und die Generalsanierung an der Göriacher Straße und der Hofzufahrt vlg. Innergonig zu vergeben.

Wir haben im Gemeinderat eine gute Mischung an erfahrenen und auch neuen MandatarInnen. Alle sind mit Elan dabei und wollen die besten Entscheidungen für die Bevölkerung und für die Gemeinde treffen.

Gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ist dies nicht ganz einfach. Es sind Aufträge mit einigen Hunderttausend Euro zu vergeben. Großteils hat nur ein einziger Bieter ein ausgepreistes Angebot abgegeben.

Die vom Planer geschätzten Kosten konnten daher auch nicht eingehalten werden. Wurden bei einzelnen Ausschreibungen die Kosten sogar unterschritten, so lagen die

Angebotspreise bei einigen kleineren Vergaben doch um 50 % über den geschätzten Kosten.

Einen unerfreulichen „Ausreißer“ gab es bei den Elektroarbeiten. Diese lagen um Zweihunderttausend Euro, bzw. 139 % über den veranschlagten Kosten. Die Konsequenz daraus: Die Ausschreibung war hinsichtlich Einsparungspotential zu durchforsten und mit weiteren Firmen über eine neue Anbotlegung zu verhandeln.

Die geschätzten Errichtungskosten von 1,6 Mio Euro werden kaum zu halten sein.

Dabei gibt es noch durchaus weitere notwendige Wünsche, die noch über diesen Rahmen hinausgehen: Durch das Abtragen der beiden Holzhütten verlieren Sportunion und Jungbauernschaft wichtige Lagermöglichkeiten.

Für diese Räume sollte nach Vorschlag der beiden Vereine im Bereich des Stiegenabganges zum Eislaufplatz ein Ersatzquartier geschaffen werden. Dieser Standort brächte durchaus auch für den Eislaufbetrieb von Kindergarten und Volksschule Vorteile. Diesbezüglich wird es aber schon noch Möglichkeiten für eine Realisierung geben.

Jedenfalls sind unsere „fünf Neuen“ im Gemeinderat - allen voran Vizebürgermeisterin Michaela Scheiterer - recht zuversichtlich, dass sich trotz der finanziellen Engpässe in den kommenden Jahren einige Vorhaben umsetzen lassen.

Mein Dank gilt nicht nur dem neuen Gemeinderat für die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinde und Bevölkerung zu übernehmen. Ein Vergelt's Gott möchte ich auf diesem Wege auch allen ausgeschiedenen Mitgliedern des Gemeinderates überbringen:

Bgm.-Stv. Sebastian Rainer
GR Andrea Tabernig
GR Herbert Hintermüller
GR Alfons Klaunzer und
insbesondere meinem Vorgänger als
Bürgermeister, Erich Gliber.

Erich Gliber hat sich über 30 Jahre als Gemeinderat und Bgm. für unsere Gemeinde eingesetzt.

Merci Éric!

Eine ganz besondere Herausforderung wird auch die beschlossene Partnerschaft mit der Gemeinde Mus in Südfrankreich sein.

Knapp mehr als 1000 Kilometer trennen uns von der Gemeinde Mus. Auch sonst trennen uns verschiedene Merkmale. Mus hat auch 1000 Einwohner mehr als Schlaiten, dafür aber lediglich eine Fläche von 2,6 km². In ca. 30 Minuten erreicht man die nächsten bekannteren Städte Nîmes und Montpellier und auch das Meer.

Der Gemeinderat von Mus hat die Partnerschaft am 24. Mai besiegelt und unser Gemeinderat hat der Verbindung zur Gemeinde Mus in der Sitzung am 14.06.2022 zugestimmt.

Von beiden Seiten bleiben die Ansprüche an die Partnerschaft aber am Boden der Realität, bzw. sollten die Ziele und Erwartungen durchaus erreichbar sein.

Jedenfalls heißt es für die nächste Zeit „Begegnung mit einer neuen Kultur und einer neuen Sprache“. Die Kenntnisse sollten zumindest für die Bestellung von einem Essen und einem guten Wein ausreichen.

Au revoir et bon été!

Bgm. Ludwig Pedarnig

DANKE DANKE DANKE!

Allen, die einen finanziellen Beitrag für unser „Blattl“ geleistet haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“! Hier sind (in alphabetischer Reihenfolge) alle Spender seit Juli 2021 aufgelistet.

Baur Georg, Baur Hannes, Bichler Johann Georg, Bischofer Edith/Alpach, Brugger Jörg & Eleonora, Brugger Paula, Brugger Michael, Brugger Hertha & Christian, Brugger Gottlieb, Brunner Franz, Brunner Alexandra, Bundschuh Cilli, Dolzer Anna, Dorer Bernadette, Duiner Werner, DI Engeler Andrä, Engeler Anna, Engeler Dora, Engeler Georg, Falkner Michael, Fasching Angela/Zirl, Frotschnig Gertraud/Mils, Gantschnig Anna, Gantschnig Arthur, Gantschnig Bernhard, Gantschnig Bernadette, Gantschnig Christoph & Gantschnig-Engeler Maria, Gantschnig Hilda & Elfriede, Gantschnig Johann/Zaiacher, Gantschnig Katharina, Gantschnig Marzell, Gantschnig Raimund, Gantschnig Sigrid, Gantschnig Theresia, Giordano Dorothea, Gomig Hedwig/Glanz, Gomig Bernhard, Gomig Maria & Anton, Gruber Alfred & Persil-Gruber Beate, Gruber Michaela/Iselsberg, Gysin Elisabeth, Holzer Elisabeth/Patriasdorf, Holzer Andrea/Amlach, Holzer Josef & Andrea, Holzer Tiburtius, Holzmann Christa, Huber Hirlanda, Huber Hermina, Hussl Hans-Peter, Ingruber Aloisia, Ingruber Barbara, Ingruber Herbert, Ingruber Ignaz, Ingruber Konrad & Maria, Klaunzer Alfons, Klaunzer Johann, Klaunzer Josef, Köffler Annemarie, Lenzhofer Konrad & Ingruber Agnes, Lercher Paula, Lumaßegger Gottfried, Lumaßegger Josef/Rösch, Lumaßegger Josef & Maria/Lienz, Lumaßegger Martina, Lumaßegger Rosa & Peter Paul, Lumaßegger Theresia & Alois, Mair Ruperta, Mitterer Margreth, Moser Margot/Lienz, Mühlburger Monika & Andrä, Müller Erna, Niedertscheider Alois & Adrian, Niedertscheider Annemaria, Niedertscheider Lukas, Nöckler Christoph, Nöckler Steffi, Oblasser Maria/Mesnerdorf, Ortner Ida, Ortner Monika, Ortner Veronika/Ainet, Panzl Barbara/SISA Frisör, Panzl Peter, Passler Eduard, Pedarnig Alexander, Pedarnig Erna & Franz, Pedarnig Josef & Inge, Pedarnig Monika, Pedarnig Maria & Urban, Pedarnig Siegfried & Paula, Pedarnig Stefan, Pirkner Manuela, Plattner Alois/Tristach, Plattner Josef & Erika, Plattner Traudl, Rieger Angela, Rindler Anton sen., Rindler Elfriede, Rindler Martin, Rindler Paula & Ambros, Rindler Robert, Rindler Wolfgang, Rofner Pauline & Josef, Rossmann Klaus, Rossmann Helene, Schatz Johanna/Zirl, Scheiflinger Anna, Scheiterer Johann & Anna, Scheiterer Barbara, Scherwitzer Helmut, Schneider Maria & Richard, Schneider Uwe, Senfter Monika/Lienz, Staudinger Theresia, Steiner Josef/St. Jakob, Steiner Johann, Steiner Klara & Alois, Steiner Maria, Steiner Ottilia, Tabernig Anton, Tabernig Berta, Tabernig Bernhard & Isabella, Tabernig Hermine & Johann, Tabernig Ludwig & Josef, Tabernig Sieglinde, Trager Petronilla, Untermeßner Anton & Martha, Untermeßner Friedrich & Margreth, Waldner Elfriede/Zirl, Waldner Monika & Michael, Warscher Josef/Kitzbühel, Wibmer Christine, Wolfsegger Antonia & Isidor, Wolfsegger Anton & Elisabeth

Magenta®

Glasfaser-Internet in Schlaiten

Erlebe Glasfaser-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.

€0*

Grundgebühr für die ersten 3 Monate

*Zzgl. Servicepauschale € 29,99 jährlich. Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis auf Widerruf ausschließlich in den Kabel-Internetnetzen gigakraft 50, 100, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt (z. B. gigakraft 100 ab € 32 mtl.). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Unser Partner vor Ort, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro** berät Sie gerne telefonisch unter **04852 62626** oder vor Ort: **Drahtzugasse 2, 9900 Lienz.**

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzugasse 2, Tel. +43 4852 62626-0



30 JAHRE IM DIENSTE DER GEMEINDE

Zahlreiche Persönlichkeiten folgten am 20. Juni 2022 der Einladung des Landes Tirol in den Congress Innsbruck, um nach dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat eine Ehrung für 30- und mehrjährige Mitgliedschaft in einem Gemeinderat entgegenzunehmen. Im Bezirk Lienz galt diese Einladung insgesamt 4 Personen, darunter auch Bgm. a. D. Erich Gliber für die Gemeinde Schläiten.

Landesrat Mag. Johannes Tratter als Gemeindereferent des Landes Tirol überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes und sprach gemeinsam mit dem Gemeindeverbandspräsident Mag. Ernst Schöpf ein großes Danke für langjähriges Engagement zum Wohle der Bevölkerung aus. Die Einladung war an insgesamt 73 Persönlichkeiten des Landes Tirol ergangen, welche 30 und mehr Jahre in einem Gemeinderat vertreten waren und seit der letzten Wahl nicht mehr dort verblieben sind. In Osttirol betraf dies neben Erich Gliber auch Bgm a. D. Josef Mair aus Dölsach

(42 Jahre), Anton Calovi aus Sillian (30 Jahre) und Josef Gander aus Thurn (ebenfalls 30 Jahre).

Zu der Feierstunde im Congress Innsbruck hatten sich übrigens auch LH-Stv. Josef Geisler und LR Anton Mattle eingefunden. Neben einer Ehren-Urkunde gab es stilvoll in einer Holzkiste verpackte Schnapsgläser mit Gravur des Landeswappens als Erinnerungsgeschenk.

Erich Gliber ließ sich erstmals im Jahr 1992 auf einer wahlwerbenden Gemeinderats-Liste des damaligen Bürgermeisters Franz Pedarnig aufstellen und schaffte mit der nötigen Anzahl

an Vorzugsstimmen auf Anhieb den Sprung in den Gemeinderat. Mit dem Abdanken von Franz Pedarnig als Bürgermeister wurde der Polizeibeamte 2003 durch den Gemeinderat als dessen Nachfolger gewählt. Bei der regulären Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2004 trat Erich Gliber wieder als Bürgermeisterkandidat an und leitete in der folgenden Periode die Geschicke der Gemeinde. Für die nächste Bürgermeisterwahl 2010 stand er dann jedoch nicht mehr zur Verfügung, verblieb aber weitere 2 Perioden unter Bgm Ludwig Pedarnig im Gemeinderat.



Der Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes Mag. Ernst Schöpf und der Gemeindereferent der Tiroler Landesregierung, LR Mag. Johannes Tratter überbrachten Dank und Anerkennung des Tiroler Landeshauptmannes für 30-jährige Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates der Gemeinde Schläiten und das dabei gezeigte gemeinnützige Wirken für die Bevölkerung.

Foto: Die Fotografen

GEMEINDERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHLEN AM 27.02.2022



Angelobung der Osttiroler Bürgermeister am 14. März 2022 in der Hofburg in Innsbruck

1. Reihe v.l.: Bernhard Zanon - Leisach, Martin Mayerl - Dölsach, Erika Rogl - Kals a. G. Gemeindelandesrat Johannes Tratter, LH-Stv. Josef Geisler, Tiroler Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf, Präsident Österr. Gemeindebund Alfred Riedl, Elisabeth Blanik - Lienz, Berta Staller - Ainet und Bezirkshauptfrau Olga Reisner;
2. Reihe v.l.: Josef Mair - Außervillgraten, Markus Stotter, Oberlienz, Raimund Steiner - Matrei i. O., Gottfried Isplitzer - Prägraten a. G., Stefan Clara - Amlach, Matthias Scherer - Obertilliach, Josef Außerlechner - Kartitsch und Ingo Hafele - St. Jakob i. D. und Markus Einbauer - Tristach;
3. Reihe v.l.: Georg Hofmann - Heinfels, Georg Rainer - Nikolsdorf, Ludwig Pedarnig - Schlaiten, Manfred Lanzinger - Untertilliach, Reinhold Kollnig - Thurn, Vitus Monitzer - St. Veit i. D., Oswald Kuenz - Lavant und Markus Tönig - Hopfgarten i. D.;
4. Reihe v.l.: Gerhard Wallensteiner - Iselsberg-Stronach, Franz Schneider - Sillian, Andreas Pfuner - Nußdorf-Debant, Bernhard Webhofer - Gaimberg, Franz Webhofer - Strassen, Anton Brunner - Abfaltersbach u. Andreas Schett - Innervillgraten;
- spätere Angelobung: Josef Waldauf - Anras, Reinhard Mair - Assling, Franz Gollner - St. Johann i. W. und Dietmar Ruggenthaler - Virgen;

Foto: Die Fotografen / Land Tirol



Neu im Bürgermeisteramt in unserer Nachbargemeinde Ainet: Berta Staller, geb. Engeler aus Schlaiten
v.l.: BH Dr. Olga Reisner mit Elisabeth Blanik, Berta Staller und Erika Rogl



Die VizebürgermeisterInnen wurden in Lienz von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner am 29. März 2022 angelobt.

Vorne 2. v.r.: Bgm.-Stv.ⁱⁿ Michaela Scheiterer

Foto: BH Lienz

GEMEINDERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHLEN AM 27.02.2022

Die Anzahl der Mitglieder der Gemeinderäte ist in der Tiroler Gemeindeordnung geregelt. Bis 200 Einwohner sind 9 Mandate zu besetzen. Von 201 bis 1000 Einwohner sind 11 Gemeinderäte zu wählen und von 1001 bis 2000 Einwohner zählt der Gemeinderat 13 Mandate.

Für die Bürgermeisterwahl ist seit dem Jahre 1992 die Direktwahl vorgesehen.

Wie bereits bei der Wahl im Jahre 1996 ist heuer nur eine Liste zur Ge-

meinderats- und Bürgermeisterwahl angetreten: Die Heimatliste Schlaiten mit der Kurzbezeichnung HLS.

Ergebnis Gemeinderatswahl 2022

265 Abgegebene Stimmen insgesamt
252 Gültige Stimmen für HLS
13 Ungültige Stimmen

Ergebnis Bürgermeisterwahl 2022

265 Abgegebene Stimmen insgesamt
250 Gültige Stimmen
15 Ungültige Stimmen

Die Konstituierende Sitzung des Gemeinderates mit der Wahl des Gemeindevorstandes fand am 14.03.2022 statt. Zugleich wurden auch die Bestellungen in die jeweiligen Ausschüsse vorgenommen (Überprüfungsausschuss, Forsttagsatzungskommission, etc.).

Weitere Ausschüsse: Ausschuss für Dorfentwicklung, Ausschuss für Umwelt, Familie, Kultur und Sport, sowie ein Medienausschuss (Homepage, Gemeindezeitung, etc.).



Bürgermeister
Ludwig Pedarnig
geb. 1960
Gemeindeamtsleiter



Bgm.-Stellvertreterin
Michaela Scheiterer
geb. 1987
Bilanzbuchhalterin, Landwirtin



Gemeindevorstand
Stefan Lumaßegger
geb. 1977
Versicherungskaufmann



Gemeindevorstand
Bernhard Gomig
geb. 1968
Maler und Anstreicher



Mag.^a Myriam Détruy
geb. 1979
Journalistin, Landwirtin



Rene Gliber
geb. 1999
Installateur



Barbara Panzl
geb. 1979
Frisörin und Hausfrau



Florian Lumaßegger
geb. 1994
A1 Shop Deputy Manager



Michael Pedarnig
geb. 1995
EDV-Techniker



Markus Gantschnig
geb. 1986
Landwirt und Angestellter



Christian Bichler
geb. 1987
Landwirt und Angestellter

Ersatz-Gemeinderäte

Brigitta Ingruber
Meinhard Gantschnig
Philipp Pochlatko
Andrea Tabernig
Mag.^a Daniela Pedarnig
Gerhard Warscher
Maria Gantschnig-Engeler
Roland Scherwitzel
Tobias Plattner
Mag.^a Alexandra Stern

VIZEBÜRGERMEISTERIN MICHAELA SCHEITERER STELLT SICH VOR



Liebe GemeindebürgerInnen von Schlaiten!

Seit den Gemeinderatswahlen im Feber 2022 bin ich im Gemeinderat und im März 2022 wurde ich zur Schlaitener Vizebürgermeisterin

gewählt. Nun möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Michaela Scheiterer, ich bin 35 Jahre alt und wohne mit meiner Familie auf dem Bauernhof vlg. Wastler im Ortsteil Gantschach. Neben meiner Arbeit auf unserem Hof, bin ich in Teilzeit bei der Steuerberatungskanzlei Mag. Hofer in Lienz beschäftigt.

Als zweifache Mama ist mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein großes Anliegen und daher setze ich mich für den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde ein.

Für uns „Neue“ ist es eine große Herausforderung, den Start einer

Gemeinderatsperiode gleich mit den Beschlüssen zum Projekt „Neubau Kindergarten“ zu beginnen.

Aber auch die zahlreichen kleineren Anliegen sind für jeden einzelnen Gemeindebürger und für jede Gemeindebürgerin genau so wichtig, dass wir uns im Gemeinderat dafür einsetzen.

Ich freue mich auf spannende, abwechslungsreiche Jahre in der Gemeindepolitik und bedanke mich an dieser Stelle bei Bürgermeister Ludwig Pedarnig, bei allen GemeinderätInnen sowie allen GemeindebürgerInnen für das entgegen gebrachte Vertrauen.

EIN NEUES SCHINDELDACH FÜR DIE LOURDESGRÖTTE IN SCHLAITEN



Nach 40 Jahren wurde es Zeit, das Schindeldach der Lourdesgrotte bei unserer Pfarrkirche zu erneuern.

Leopold Gantschnig übernahm diese Arbeit inklusive Material. Das Lärchenholz für die Schindeln spendierte Christian Brugger und unterstützte Pold tatkräftig mit seinem Fachwissen.

Beim Verlegen der selbstgemachten Schindeln half auch Mathias Gantschnig mit. Um wenige Euro sollte dieser Unterstand der Gottesmutter für die nächsten Jahrzehnte wieder halten.



MIT DEM NEUEN DEFIBRILLATOR LEBEN RETTEN !



Jeder kann es, jeder darf es!

Seit einigen Tagen hängt im Eingangsbereich des Vereinshauses ein neuer Defibrillator. Das Gerät wurde über ein Förderprojekt vom Regionsmanagement Osttirol finanziert. Der Kasten ist nicht versperrt und somit kann jede(r), die/der in der Nähe einen Notfall zu versorgen hat, den Defibrillator holen. Die Sprachanweisungen und Piktogramme erklären im Notfall alles, was zu tun ist. Man kann nichts verkehrt machen! Falsch wäre lediglich, den „Defi“ im Notfall nicht zu holen. Online-Schulung: www.defi-schulung.de

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

GR vom 27.01.2022

Änderung vom Örtlichen Raumordnungskonzept und vom Flächenwidmungsplan in Gonzach Gp. 104, KG Schlaiten - Kraßfeld

Der derzeitige Standort vom Bauhof ist für Erweiterungen und zusätzliche Einlagerungen von Maschinen und Geräten nicht mehr aufnahmefähig. Es ist daher für die nähere Zukunft eine zumindest teilweise Auslagerung von Tätigkeiten bzw. auch Gerätschaften anzustreben.

Diesbezüglich war schon über einen längeren Zeitraum eine Standortsuche im Gange. Gleichzeitig ist auch Markus Holzer für seinen Forstbetrieb auf der Suche nach einem Standort für Werkstätte, Halle für Maschinen und Gerätschaften, sowie Betriebswohnung.

Im Bereich der Gp. 104 – Kraßfeld – nach der Abzweigung Gonzach HNr. 53 wäre in Abstimmung mit dem Grundeigentümer, Herrn Peter Pedarnig, vlg. Kraßnig eine ideale Fläche für beide Betriebsstandorte vorhanden.

Nach eingehender Beratung über verschiedene Standorte, gemeinsam mit unserem Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter hat auch die Abt. Raumordnung des Landes signalisiert, dass dies der einzig mögliche Standort für eine derartige Sonderflächenwidmung wäre. Mit diesem Standort hätte die Gemeinde schließlich auch für den Winter einen geeigneten Rundholzlagerplatz. Einen Teil der Lagerhalle würde die Gemeinde für die Einlagerung von Hackgut für die gemeindeeigene Biomasse-Heizung benötigen.

Ein weiterer Teil wird für die Einlagerungen von diversen Maschinen und Gerätschaften benötigt, die derzeit rund um den Bauhof abgestellt sind (Schneefräse, Streugerät, Seil-

winde, Bagger, Tieflader, etc.). Auch für die Agrargemeinschaft könnte in diesem Zuge endlich eine notwendige Lagermöglichkeit geschaffen werden.

Die Funktion der Altstoffsammelstelle wird in vollem Umfang aufrecht bleiben. Trotzdem werden zahlreiche Transportfahrten durch das Wohngebiet infolge dieser geplanten Auslagerung eingespart und damit auch die Lärmbelastung im unmittelbaren Wohngebiet entsprechend verringert.



- Der Gemeinderat beschließt für den Bereich der Gp. 104 die Änderung
- a) des örtlichen Raumordnungskonzeptes von derzeit „Ökologisch wertvolle Fläche“ gem. § 27.2 j TROG 2016 in künftig „Vorwiegend Sondernutzung“ mit dem Entwicklungstempel S 1 / z1 / D1.
 - b) die Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 in künftig „Sonderfläche Lagerflächen/-räume für Hackgut, Maschinen und Geräte für kommunale Zwecke sowie Forstbetrieb mit Betreiberwohnung – S9“ gem. § 43.1 TROG 2016 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

GR vom 24.02.2022

Rechnungsabschluss der GG-AGM Schlaiten für das Jahr 2021

Der Abschluss des Substanzkontos im Almjahr 2021 lautet wie folgt:

Bestand 31.12.2020	- €	37.654,37
Einnahmen 2021	€	66.982,51
Ausgaben 2021	€	58.415,40
Bestand 31.12.2021	- €	-29.087,26
Einnahmerückstände	€	11.204,70
Jahresergebnis 2021	- €	17.882,56
Ausgabenrückstände	- 31.12.2021	

Die Bewirtschaftungsabteilungen für die Jahre 2018 - 2021 in der Höhe von € 45.000,00 sind offen.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 sind Einnahmen u. Ausgaben in Höhe von jeweils € 87.000,00 vorgesehen.

Rechnungsabschluss der GG-Agrargemeinschaft Michelbacher-Alpe für das Jahr 2021

Abschluss des Substanzkontos im Almjahr, bzw. Wirtschaftsjahr 2021:

Bestand 31.12.2020	€	1.676,92
Einnahmen 2021	€	15.503,21
Ausgaben 2021	€	12.437,12
Bestand 31.12.2021	€	4.743,01

GR vom 17.03.2022

In der **konstituierenden GR-Sitzung** nach der Gemeinderatswahl am 27.02.2022 findet die Wahl der Bürgermeister-Stellvertreterin, sowie die Wahl der weiteren Gemeindevorstände statt. Weiters erfolgt die Bestellung des Substanzverwalters mit 2 Stellvertretern und des ersten Rechnungsprüfers für die beiden Gemeindeguts-Agrargemeinschaften.

Auch die Bestellung in die verschiedenen Ausschüsse erfolgt in dieser konstituierenden Sitzung (siehe dazu eigener Beitrag).

GR vom 30.03.2022

Genehmigung eines Kostenbeitrages in Höhe von € 681,35 für die

Anschaffung eines Autos für die Bergrettung Lienz. Die Aufteilung erfolgte nach dem Einwohnerschlüssel auf alle 15 Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes 36.

Genehmigung eines neuen Honorarangebotes der **Firma modul2** in Höhe von € 66.099,92 zuzüglich MWSt. für **Ausführungsplanung, Ausschreibung, Bauaufsicht und Bauleitung beim Kindergartenbau.** Das Angebot liegt damit um € 8.171,49 über dem Angebot aus dem Jahre 2020.

Der Gemeinderat genehmigt auch für die heurigen Sommermonate wieder die **Ferienbetreuung für Kinder von 3 bis 10 Jahren.** Geöffnet ist der Sommerkindergarten von 10. Juli bis 25. August 2022 von Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 12:30 Uhr.

Die Kosten pro Kind und Tag betragen € 6,00. Für eine Gruppe beträgt die Obergrenze 20 Kinder.

GR vom 28.04.2022

Die Firma Dipl.-Ing. Arnold Bodner in Lienz wird wieder mit der **Überprüfung der Wasserversorgungsanlage** nach § 134 Wasserrechtsgesetz beauftragt. Die Kosten betragen € 1.976,00 netto. Die Überprüfung sollte in der Regel alle 5 Jahre erfolgen.

Für die **Planung und Bauüberwachung der Haus- und Elektrotechnik beim Kindergartenbau** wird die Firma Technoterm in Lienz entsprechend dem Honorarangebot in Höhe von € 26.847,00 netto beauftragt.

Für die Kindergarten-Verwaltung genehmigt der Gemeinderat den Ankauf eines Laptop bei der Firma I.Q.

Bürotechnik in Dölsach zum Preis von € 703,33 zuzüglich 20 % MWSt.

Im kommenden Kindergartenjahr werden voraussichtlich nur 15 Kinder zu betreuen sein. Mit der Schülerbetreuung zu den Randzeiten (vor und nach dem Unterricht) dürfte es sich wieder so ausgehen, dass weiterhin **2 Kindergartengruppen** geführt werden können und für diese vom Land auch der Personalkostenzuschuss gewährt wird.

GR vom 02.06.2022

Die **Firma Wibmer GmbH** in St. Johann i. W. wird wieder mit der **Maschinenbeistellung und Materiallieferung für die Generalsanierung der Hofzufahrt Innergonig** und einzelner Abschnitte der **Göriacher Straße** beauftragt. Die Preisanpassung gegenüber dem Vorjahr beträgt im Schnitt 7 %.

Weiters wird auch die Agrar Lienz wieder mit der Bauführung und den sonstigen Materialeinkäufen beauftragt.

Folgende **Aufträge für den Kindergartenbau** wurden vergeben:

Abbrucharbeiten

Firma ARGE Recycling Osttirol
€ 28.000,00 zuzüglich 20 % MWSt.

Baumeisterarbeiten

Firma Bodner Bau GmbH & CoKG
€ 268.539,10 zuzüglich 20 % MWSt.

Aufzugsanlage

Firma Kone AG Aufzüge
€ 25.000,00 zuzüglich 20 % MWSt.

Weiters wird die GemNova Dienstleistungs GmbH mit der **Finanzierungsbegleitung beim Kindergartenbau** beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf € 6.000,00 netto. Die GemNova hat bereits den Auftrag für die Förderbegleitung erhalten.

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

GR vom 14.06.2022

Folgende Aufträge für den Kindergartenbau wurden vergeben:

Zimmermannsarbeiten

Firma Holzbau Unterrainer, Ainet
€ 230.860,67 zuzüglich 20 % MWSt.

Schwarzdecker- Spenglerarbeiten

Firma DIG, 9900 Lienz
€ 114.855,79 zuzüglich 20 % MWSt.

Trockenbau

Firma Mußhauser, 9904 Thurn
€ 33.118,90 zuzüglich 20 % MWSt.

Estriche

Firma Estriche Gietl, 9911 Assling
€ 17.891,75 zuzüglich 20 % MWSt.

Holz-Alu-Fenster

Firma Katzbeck Fenster, Oberlienz
€ 63.964,38 zuzüglich 20 % MWSt.

Haustechnik

Firma Haustechnik Flatscher, Lienz
€ 198.073,67 zuzüglich 20 % MWSt.

Elektrotechnik

Es erfolgte keine Vergabe. Die Ausschreibung wird überarbeitet und nachverhandelt.

Grundstücksänderung GemeindestraÙe Gantschach Gp. 574/4

Im Bereich der Zufahrt zum Wohnhaus Gantschach 131a Greinhofer/Rindler stimmt die Mappe mit dem Naturbestand nicht überein. Aus der Gp. 405 (Freiland) wird von Peter Paul Rindler eine Fläche von 90 m² mit einer Grundablöse von € 5,75 je m² in das Öffentliche Gut der Gemeinde übernommen.

Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Mus in Okzitanien

Mus ist eine französische Gemeinde mit ca. 1500 Einwohnern im Süden Frankreichs – Region Okzitanien.

Okzitanien ist mit 73.412 km² die zweitgrößte von insgesamt 18 Regionen Frankreichs und ist mit fast 6 Millionen Einwohnern sowohl flächenmäßig als auch hinsichtlich Bevölkerung nicht weit hinter Österreich.

Die Hauptstadt ist Toulouse. Die Gemeinde Mus hat lediglich eine Fläche von 2,6 km² und liegt auf einer Meereshöhe von 17 – 68 Meter. Die nächstgelegenen Städte sind Nîmes und Montpellier mit ca. 20 bzw. 30 Minuten Entfernung. Auch zum Meer gelangt man mit dem Auto in einer halben Stunde.

Der Gemeinderat von Mus hat fünfzehn gewählte Vertreter: Bürgermeister mit 3 Stellvertreter und 11 Gemeinderäte. Einer der Gemeinderäte, Monsieur Ghislain Marcant, unterrichtet seit Jahren immer wieder einige Monate im Jahr in Österreich an verschiedenen Schulen Französisch. Er ist bei seinen Österreich-Aufenthalten regelmäßig Gast am Kraßhof bei Myriam und Peter.

Im Rahmen seines letzten Besuches im April 2022 wurden erste Gespräche bezüglich einer Partnerschaft geführt.

Der Gemeinderat von Mus hat diese Idee ziemlich rasch behandelt und in die Tat umgesetzt. Am 24. Mai 2022 hat der Gemeinderat von Mus den Beschluss gefasst, mit der Gemeinde Schlaiten eine Partnerschaft einzugehen. Einige Tage später folgte bereits eine Einladung zur Gemeindepartnerschaft an den Gemeinderat von Schlaiten mit einem netten Video, in dem die Gemeinde Mus vorgestellt wird.



<https://youtu.be/hO1Y25CjGw>

Geplant ist eine sehr lockere und unkomplizierte Partnerschaft, die auch mit den finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde vereinbar ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Partnerschaft mit der Gemeinde Mus in Südfrankreich einzugehen und sich künftig zu verschiedenen Themen auszutauschen, bzw. auch gegenseitige Besuche zu ermöglichen und nach Möglichkeit zu fördern.



<https://mairie-mus.fr/>



RECHNUNGSABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2021

Der Gemeinderat genehmigte in der Sitzung vom 24.02.2022 den vom Bürgermeister vorgelegten Rechnungsabschluss - wiederum nach VRV 2015 (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) gegliedert in Ergebnishaushalt, Finanzierungshaushalt und Vermögenshaushalt.

Ergebnishaushalt 2021

Summe der Erträge (MVAG 21)	€	1.918.621,90
Summe der Aufwendungen (MVAG 22)	€	2.255.840,70
<u>Haushaltsrücklagen Zugang</u>	€	<u>0,12</u>
Nettoergebnis Ergebnishaushalt (SA00)	€	- 337.218,92

Finanzierungshaushalt 2021

Saldo 1 Geldfluss aus der operativen Gebarung	€	35.853,43
<u>Saldo 2 Geldfluss aus der investiven Gebarung</u>	€	<u>293.768,39</u>
Saldo 3 Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + 2)	€	329.621,82
<u>Saldo 4 Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</u>	€	<u>- 270.325,09</u>
Saldo 5 Geldfluss voranschlagswirksame Gebarung	€	59.296,73
 Einzahlungen voranschlagsunwirksame Gebarung	€	665.810,68
<u>Auszahlungen voranschlagsunwirksame Gebarung</u>	€	<u>- 661.547,28</u>
Saldo 6 Geldfluss voranschlagsunwirks. Gebarung	€	4.263,40
Veränderung liquide Mittel (Saldo 5 + Saldo 6)	€	63.560,13
<u>Anfangsbestand liquide Mittel (115 zum 31.12.2020)</u>	€	<u>- 12.495,26</u>
Endbestand liquide Mittel (115 zum 31.12.2021)	€	- 51.064,87
davon Zahlungsmittelreserve (1152 zum 31.12.2021)	€	780,13

Vermögenshaushalt 2021

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung
A.II Sachanlagen	€ 16.014.672,96	€ 15.431.890,66	€ - 582.782,30
A.III Aktive Finanzinstrumente			
Langfristiges Vermögen	€ 106.393,19	€ 87.040,56	€ - 19.352,63
A.IV Beteiligungen	€ 13.278,42	€ 13.278,42	€ 0,00
A.V Langfristige Forderungen	€ 606.968,72	€ 606.968,72	€ - 52.566,76
B.I Kurzfristige Forderungen	€ 13.238,52	€ 6.847,30	€ - 6.391,22
B.II Vorräte	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
<u>B.III Liquide Mittel</u>	<u>€ 1.253,70</u>	<u>€ 51.064,87</u>	<u>€ 49.811,17</u>
SUMME AKTIVA (10+11)	€ 16.755.805,51	€ 16.144.523,77	€- 611.281,74
 PASSIVA	 31.12.2020	 31.12.2021	 Veränderung
C Summe Nettovermögen	€ 12.979.965,55	€ 12.642.746,75	€ - 337.218,80
D Summe Investitionszuschüsse	€ 2.157.781,25	€ 2.253.335,00	€ 95.553,75
E Summe Langfristige Fremdmittel	€ 1.563.213,98	€ 1.217.903,20	€- 345.310,78
<u>F Summe Kurzfristige Fremdmittel</u>	<u>€ 54.844,73</u>	<u>€ 30.538,82</u>	<u>€ - 24.305,91</u>
SUMME PASSIVA (12+13+14+15)	€ 16.755.805,51	€ 16.144.523,77	€- 611.281,74

RECHNUNGSABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2021

Nachweis über Rücklagen, Beteiligungen, Haftungen, Finanzschulden und Leasing

	2020		2021	Veränderung
Betriebsmittelrücklage	€ 780,01	€	780,13	€ 0,12
Abfertigungsversicherungen	€ 106.393,19	€	87.04,56	€ - 19.352,63

Beteiligungen

Felbertauernstraße AG	€ 857,86	€	857,86	€ 0,00
Raiffeisen Landesbank Tirol	€ 1.000,00	€	1.000,00	€ 0,00
Waldgenossenschaft Iseltal	€ 21,80	€	21,80	€ 0,00
Lienzer Bergbahnen AG	€ 10.998,76	€	10.998,76	€ 0,00
Flugplatz Lienz/Nikolsdorf	€ 400,00	€	400,00	€ 0,00
Summe - Beteiligungen	€ 13.278,42	€	13.278,42	€ 0,00

Schuldenstände

Wasserversorgungsanlage	€ 42.466,83	€	35.475,31	€ - 6.991,52
Abwasserentsorgung inkl. Verband	€ 1.082.904,35	€	976.699,61	€ - 106.204,74
Photovoltaikanlage Vereinshaus	€ 4.742,72	€	3.180,31	€ - 1.562,41
Biomasse-Nahwärmanlage	€ 68.284,05	€	58.951,16	€ - 9.332,89
LWL-Breitbandausbau	€ 167.845,07	€	0,00	€ - 167.845,07
Summe - Schuldenstände	€ 1.366.243,02	€	1.074.306,39	€ - 291.936,63

Schuldentilgung	€ 122.963,66	€	291.936,63	€ 168.972,97
Schuldzinsen	€ 7.419,67	€	6.440,93	€ - 978,74
Schuldendienst gesamt	€ 130.383,33	€	298.377,56	€ 167.994,23

Operating Leasing 2020

	Gesamtkosten		Leasingrate 2021	kumulierte Restzahlung
VW Doka Pritsche TDI 2019-2024	€ 28.055,00	€	3.493,20	€ 10.479,60
Bagger TB290 2019-2024	€ 85.347,00	€	12.941,52	€ 38.824,56
Leasing Summe	€ 113.402,00	€	16.434,72	€ 49.304,16

Haftungen

GV Bezirksaltenheim Lienz	€ 94.525,80
Abfallwirtschaftsverband Osttirol	€ 6.448,04
Summe - Haftungen	€ 100.973,84

Anmerkung zum Ausbau und Betrieb des Glasfasernetzes:

Für den Ausbau des Glasfasernetzes wurde ein Kontokorrent-Darlehen aufgenommen. Durch die Abrechnung der Bundes- und Landesförderung konnte dieses Darlehen im vergangenen Jahr zur Gänze getilgt werden.

Die noch offenen LWL-Anschlüsse für die Hofstellen vlg. Innergonig, Zischger und Bacher sollten sich ohne Aufnahme eines weiteren Darlehens ausgehen. Diese Aufwendungen wären mit 65 % Bundesförderung und 10 % Landesförderung, sowie mit Eigenmitteln zu finanzieren.

Durch die Verträge mit den 3 Providern Magenta, IKB und Tirolnet bezieht die Gemeinde eine jährliche Einnahme von ca. € 4.000,00 für die Nutzung des Serverraumes im Gemeindehaus und derzeit € 3.000,00 an Umsatzbeteiligung (Stand 2021). Die Gemeinde übernimmt heuer letztmalig noch die Kosten für den LWL-Anschluss (Glasfaserkabel einblasen) in Höhe von ca. € 350,00. Dann sind diese Kosten vom Anschlusswerber zu tragen.

GENERALSANIERUNG GÖRIACHER STRASSE - HOFZUFAHRT INNERGONIG



Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Straßenbau:

14 Stunden Einsatz mit Brecher und Bagger mit Gesamtkosten von ca. € 5.000,00. Damit waren ca. 500 m³ Material für den Unterbau der Straßensanierung von der Goniger Reide bis zur Abzweigung Innergonig bereits vor Ort.

Damit konnten jeweils ca. 75 LKW-Fahrten für Material-Entsorgung und für Frostkoffer-Anlieferung eingespart werden. Noch nicht eingerechnet sind dabei die Kosten für die Entsorgung von Alt-Asphalt und die Kosten für den Ankauf von Frostkoffer.



Elektromechanische Schrankenanlage - Göriacher Wald:

Im Bereich der Abzweigung zum Innergonig wird eine neue Schrankenanlage montiert. Sie wird durch eine Schlüsselsäule bedienerfreundlicher sein als die Bisherige. Von oben kommend öffnet der Schranken mit dem Überfahren einer Induktionsschleife automatisch. Das Parkplatzchaos und die illegale Müllentsorgung am alten Standort sollte damit Geschichte sein. Am Göriacher Parkplatz wird ein Schild auf die einzige und letzte Parkmöglichkeit vor dem Waldwegschranken hinweisen.



980 kg Eisen haben die Bediensteten der Agrar Lienz und der Gemeinde Schlaiten bei der Ruepsbrücke verbaut, um die notwendige Verbreiterung zu erreichen. Die Ruepsbrücke wurde im Jahre 2003 mit Betonfertigteilen erneuert - damals mit einer zu schmalen Fahrbahn. Vor 10 Jahren wurde die Fahrbahn bereits auf einer Seite etwas verbreitert. Mit dieser bergseitigen Verbreiterung sollte es auch für Sattelfahrzeuge kein Problem mehr sein, den Schlaitenbach zu queren, ohne dabei das Brückengeländer zu beschädigen.

Die Brückengeländer bei der Ruepsbrücke und Oberfotzbrücke wurden durch Leitschienen ersetzt.

Im heurigen Jahr wird auch im Bereich Daberle eine Generalsanierung vorgenommen (Einbau Frostkoffer, Einbau bergseitige Drainage und Erneuerung der bergseitigen Stützmauer, Asphaltierung, Erneuerung der Leitschienen).

DIVERSE BAUTÄTIGKEITEN IN DER GEMEINDE



Bautätigkeiten im Gantschfeld:

Die 8 Wohnungen bei der OSG-Wohnanlage sind bereits vergeben und im Herbst bezugsfertig. In Kürze werden auch die beiden Einfamilienwohnhäuser von Helene Lottersberger (Mitte) und Carina Oblasser mit Roland Bondorfer fertig gestellt sein.

Rege Bautätigkeit auch in der Unteren Plone:

Die vier Baugrundstücke, die nach einer Änderung des Flächenwidmungsplanes neu parzelliert wurden, fanden innerhalb kürzester Zeit ihre Abnehmer und sind bereits teilweise bebaut:

vorn: Wohnhaus von Irina Oberhauser und Maximilian Herrmann
Mitte: Wohnhaus von Gabriele und Johann Wibmer
hinten: Wohnhaus von Barbara und Stefan Felder (erst Keller errichtet).



Bodensparen und nachverdichten - das Gebot der Stunde!

Auch in unserer Gemeinde steht Bauland nicht grenzenlos zur Verfügung. Es gibt viele Möglichkeiten der Wohnraumschaffung für unsere Jugend. Beim Gruber in Schlaiten wurde das bestehende, bisher ungenutzte Dachgeschoss abgetragen und durch eine innovative Neuaufstockung - in moderner Holzbauweise - ersetzt.



Vorübergehender Bestand:

Keine Baugenehmigung war für die Errichtung eines Friedhofes am Pedarn's Prebl in Göriach erforderlich. Dieser alte Friedhof diente als Filmkulisse in einem historischen Kinofilm mit dem Titel: „Ein ganzes Leben“ - nach dem gleichnamigen Millionenbestseller von Robert Seethaler. Auch das Stubenhaus beim Pedarnig diente für einige Drehtage als Filmkulisse. Neben bekannten Schauspielern waren auch Statisten aus unserer Gemeinde dabei. Ein Bericht wird im nächsten Blattl folgen.

MIT BIER UND BACKPULVER GEGEN SCHÄDLINGE UND KRANKHEITEN



Pflanzenschutz mal anders

Wir stehen bereits mitten in der neuen Gartensaison. Und mit ihr kommen auch unliebsame Gartenbesucher, die sich auf unsere Gartenpflanzen ebenso freuen wie wir: Nacktschnecken, Blattläuse, Dickmaulrüssler und viele andere.

Gleich zur Pestizid-Flasche greifen muss man deshalb trotzdem nicht. Denn es gibt wirksame und für die menschliche Gesundheit unbedenkliche Alternativen!

Fachmännisch als Grundstoffe bezeichnet, kann man diese Pflanzenschutzmittel auch mit dem Begriff „Hausmittel“ zusammenfassen.

Es handelt sich um Dinge wie Backpulver, Brennnessel oder Molke und sogar Bier gehört dazu. „Für die menschliche Gesundheit ist die Anwendung dieser Mittel als Pflanzenschutzmittel unbedenklich“, so

Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Als Grundstoffe werden aber nur Stoffe zugelassen, die auch nachweislich wirken. So zeigt Molke eine sehr gute Wirkung gegen Mehltau. Und mit dem Backpulver Hydrogencarbonat kann man neben Echtem Mehltau auch Apfelschorf erfolgreich bekämpfen.

Eine Brühe aus Brennnessel vertreibt nicht nur Blattläuse und Apfelwickler, sondern wirkt auch gegen viele Pilzkrankheiten. Und mit Bier lassen sich wunderbar Spanische Wegschnecken fangen – Leider mit dem Nebeneffekt, dass mit dem köstlichen Bier auch die Schnecken aus Nachbarns Garten angelockt werden.

Was Schädlinge betrifft ist Abwarten und nichts tun, häufig sogar der beste Pflanzenschutz. Dazu kann man eine Blattlauskolonie über einige Wochen beobachten. In der ersten Woche werden die Blattläuse immer mehr, aber schon ab der 2. und 3. Woche kommen die Nützlinge. Florfliegen, Marienkäfer und Schwebfliegen legen die ersten Eier, meist gelb

oder weiß gefärbt. Ab dann beginnt ein wahres Gemetzel:

Die hungrigen Larven machen sich über die Blattläuse her, und eine nach der anderen wird ausgesaugt.



Bild oben: Kohlweißling-Raupen

Bild unten: Marienkäfer-Larve

Nach wenigen Wochen ist von der Blattlauskolonie auch ohne Zutun nichts mehr zu sehen.

Schätzungen zufolge werden bis zu 10 % der in Österreich verkauften Pestizide im Hausgarten eingesetzt. Im Garten werden meist viel zu große Mengen und ohne entsprechende Schutzkleidung ausgebracht. Höchste Zeit also auf Grundstoffe umzusteigen!

Artikel unterstützt durch:



SCHLATNER BÜCHERWURM - GEMEINDEBÜCHEREI - FAMILIENVERBAND

Seit einem Jahr hat unsere Gemeinde eine kleine, aber feine Bücherei. Besonders gefragt sind Krimis, Thriller, Romane und Kinderbücher.

Kleinere Veranstaltungen wie eine Vorlesestunde oder ein Spielevormittag werden gerne angenommen. Seit einiger Zeit informieren wir über diese und andere Angebote auch auf Facebook. ☺

Der Schlatner Bücherwurm und sein Team möchten sich auf diesem Wege bei allen bedanken, die unser Angebot annehmen und regelmäßig auf ein gutes Buch oder auch einfach auf einen Ratscher vorbeischaun! Durch euch wird's im Gemeindehaus auch am Wochenende lebendig und es macht Spaß die Bücherei weiterzugestalten.

Wir würden uns auch über Zuwachs im Team freuen. Wenn du Spaß an Büchern, kreativen Ideen und dem Zusammentreffen mit Menschen hast, melde dich bei uns! ☺

BERNI 0664 5387058

DANIELA 0676 4449743

Reguläre Öffnungszeit:

Samstags von 9 - 12 Uhr

Unsere Sommer-Öffnungszeiten:

Samstags von 9 - 12 Uhr

2. Juli

9. Juli

30. Juli

13. August

Ab September sind wir wieder jeden Samstag für euch da. ☺

Aktivitäten vom Familienverband Schlaiten

Auch im Familienverband ist immer etwas los! Neben unseren regelmäßigen Tätigkeiten in der Bücherei durften wir heuer schon unsere Mamas am Muttertag mit einer Kleinigkeit nach dem Gottesdienst überraschen.



Ein Team aus dem Familienverband Schlaiten betreibt seit 2021 die Bücherei im Obergeschoss des Gemeindehauses. Zusätzlich zum reichhaltigen Angebot bietet der Familienverband auch immer wieder kleinere Veranstaltungen wie z.B. Lesungen in der Bücherei an, die auch gerne angenommen werden.

Im Frühjahr wanderten auch einige Frühaufsteher in einer kleinen Runde durch unseren Wald und hörten den ersten Vogelstimmen zu.

Die Almsegnung beim „Guten Hirten“ war gut besucht. Das kurze Gewitter konnte die Teilnehmenden nicht verschrecken und die Sonne ließ sich doch noch einmal kurz blicken und es konnte nett miteinander geratscht werden.

Für dieses Jahr planen wir noch einen Ausflug und ein paar kleinere Veranstaltungen. Nähere Informationen folgen dann in euren Briefkästen. ☺

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Einige Vorteile und der QR-Code zum selber nachlesen für euch auf einem Blick:

- Jährlich den Familienkalender
- Kostenlose Veranstaltungen für Groß und Klein in der Gemeinde (Vortrag, Workshop,...)
- Vergünstigtes Abo in der Gemeindebücherei
- 4-mal im Jahr die Zeitschrift „ehe und familien“

- Vertretung in Familienangelegenheiten in politischen Belangen von der Landesstelle
- Und vieles mehr...

All diese Vorteile gibt es für einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 19,-.



<https://www.familie.at/site/tirol/wirueberuns/kontakt>



Der heurige Almsegen beim Guten Hirten brachte Regen und Sonnenschein - vielleicht als Vorausschau für einen guten Almsommer.

BUCHPRÄSENTATION: FLORIAN PEDARNIG - DEM LAND TIROL DIE TREUE

Das musikalische Leben von Florian Pedarnig wurde in einem Buch von Peter Kostner zusammengefasst und am 18. April 2022 im Gemeindesaal Ainet erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Autor hat im Jahre 2015 ein Buch mit dem Titel „Peter Moser – Ein Leben voller Musik“ veröffentlicht und wurde nun bedrängt, auch über Florian Pedarnig ein Buch zu schreiben.

Nach zwei Jahren intensiver Recherche und zahlreichen Gesprächen mit WegbegleiterInnen und Familienmitgliedern erzählt Peter Kostner bei der Buchpräsentation in Ainet, dass er dieses Buch auch in großer Hochachtung und Dankbarkeit verfasst hat, da er den Flor neben Peter Moser auch als großes Vorbild kennenlernen durfte.

Der Inhalt des Buches lässt sich durchaus nicht auf den Titel „Dem Land Tirol die Treue“ reduzieren.

In interessanten Abschnitten wird die Geschichte der Großfamilie Pedarnig am Kraßhof erzählt. Auch die äußerst vielfältigen und durchaus unterschiedlichen musikalischen Stationen werden aufgezeigt: der jüngste Kapellmeister des Landes, die Militärmusik, die Ausbildung zum Orchestermusiker, die Familienmusik, die vielen Aufnahmeleitungen beim ORF, die Zeit der Volksmusik und der vielen Musizierwochen und Volksmusikwettbewerbe usw.

Einige langjährige Weggefährten erzählen in dem Buch über die Begegnungen und die Freundschaft mit dem Flor.

In einem umfangreichen Kapitel wird auch die intensive Zeit mit der Blasmusik wiedergegeben, angefangen als Hornist und Vizekapellmeister

bei der Stadtmusikkapelle Wilten, Kapellmeister der Bundesbahnmusikkapelle Innsbruck, Landeskapellmeister des Blasmusikverbandes Tirol und Kapellmeister der K. und K. Postmusik Tirol.

Das Buch über das musikalische Schaffen von Florian Pedarnig darf aber nicht schließen, ohne seine Verdienste für das Osttiroler Hackbrett zu würdigen.

Wir verdanken es wohl dem Flor, dass das diatonische Hackbrett in der Zwischenzeit im gesamten Alpenraum wieder bei zahlreichen Tanzmusikgruppen als Begleitinstrument eingesetzt wird.

Der Flor hat das musikalische Leben im Alpenraum als Blasmusikant und Volksmusikant entscheidend mitgeprägt. Seine musikalische Laufbahn hat sehr viele Facetten und ist unglaublich viel umfangreicher und spannender als ein „Marschhit“.



Über den Buchautor:

Peter Kostner, Dr. phil. Seit 1983 Mitarbeiter des ORF-Landesstudios Tirol (Moderation, Redaktion, Aufnahmeleitung), Professor für Musikpädagogik an der PH Tirol, Mitglied mehrerer Volksmusikensembles, Vorstandsmitglied des Tiroler Volksmusikvereins, 25 Jahre Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Wilten. Fotos: Tyrolia



Für die musikalische Umrahmung bei der Buchpräsentation im voll besetzten Gemeindesaal in Ainet sorgen:

Magdalena Pedarnig mit der Freistundmusik, Martin Weger auf dem Osttiroler Hackbrett, der 4-Xång aus Schlaiten und LowBrass - ein Blechbläserquartett aus der Musikkapelle Schlaiten.



Buchautor Peter Kostner mit Bgm. Ludwig Pedarnig, Gabriel Ortner und Bgmln Berta Staller.

Gabriel Ortner war ein junger Lehrer in der Landw. Lehranstalt Lienz und erkannte damals schon die Talente seines Schülers Florian Pedarnig.

MUSIKKAPELLE SCHLAITEN IM 70. JAHR NACH DER GRÜNDUNG

In den letzten beiden Jahren konnte die Musikkapelle Schlaiten leider nicht viele Ausrückungen absolvieren. Die Pandemie machte dem Terminkalender immer wieder einen Strich durch die Rechnung.

Heuer – im Jubiläumsjahr der Kapelle – sieht das Gott sei Dank wieder anders aus.

Starten durften die MusikantInnen am 4. März mit den Proben. Zwei Mitglieder mehr kann die Kapelle heuer verzeichnen: Andreas Gantschnig vom Gässer am Schlagzeug und Laura Tabernig als Marketenderin.

Die erste Ausrückung fand dann bereits am 20. März statt. Da die Gestaltung der Beerdigung von Alois Stolzlechner damals coronabedingt nicht möglich war, wurde die erste Jahrtagsmesse feierlich musikalisch umrahmt.

Am Samstag, 30. April wurde die Florianimesse gestaltet. Bei der anschließenden Fahrzeugsegnung des neuen Mannschaftsfahrzeuges gab die Musikkapelle noch einige Märsche zum Besten.

Mit der Erstkommunion am 15. Mai, der Fronleichnamsprozession am 16. Juni und der Kirchtagsprozession am 26. Juni folgten drei weitere kirchliche Auftritte.

Gegründet 1952, darf die Musikkapelle Schlaiten heuer ihr 70-jähriges Bestandsjubiläum feiern.

Am Samstag, 2. Juli wurde der runde Geburtstag gebührend gefeiert. Bei einem Sommernachtskonzert gaben die MusikantInnen unter der Führung von Kapellmeister Michael Mattersberger ein großartiges Konzert zum Besten. Am Konzertprogramm



Friedl Lercher erhielt das Goldene Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes Tirol für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Schlaiten.

v.l.: GV Stefan Lumaßegger als Vertreter der Gemeinde, Josef Tiefnig als Vertreter des Musikbezirkes, Kpm. Michael Mattersberger, Ehrenobmann Friedrich Lercher und Obm. Roland Scherwitzel;

fanden sich bekannte Märsche, wie „Mein Tirolerland“ oder „Dem Land Tirol die Treue“, aber auch moderne Stücke, wie ein „STS-Medley“ und „Christina Live“ samt Gesangssolo von Sarah Lumaßegger.

Durch den Abend führte in ge-

konnter Manier der Kapellmeister der Nachbargemeinde St. Johann im Walde Luca Dallavia.

Obmann Roland Scherwitzel durfte neben den Ehrenfunktionären viele Gönner und Wegbereiter der Musikkapelle begrüßen.



Über 16 Jahre hatte Bgm. Ludwig Pedarnig die musikalische Leitung der Musikkapelle Schlaiten über und wurde dafür zum Ehrenkapellmeister ernannt.

v.l.: Josef Tiefnig (Musikbezirk) GV Stefan Lumaßegger (Gemeinde), Kpm. Michael Mattersberger, Karin und Ludwig Pedarnig, Obm. Roland Scherwitzel;

MUSIKKAPELLE SCHLAITEN IM 70. JAHR NACH DER GRÜNDUNG



Magdalena Pedarnig brillierte beim Solostück „Dizzy Fingers“ auf ihrer Klarinette.



Sarah Lumaßegger begeisterte das Publikum mit einigen bekannten Liedern von Christina Stürmer.

Auch zahlreiche Freunde aus benachbarten Musikkapellen und Vertreter des Musikbezirkes folgten der Einladung.



Kapellmeister Michael Mattersberger konnte mit einem abwechslungsreichen Programm sowohl MusikanthInnen als auch Publikum überzeugen.

Auch sah man das Jubiläumskonzert als perfekten Anlass, um zwei Ehrungen nachzuholen, die - pandemiebedingt - nicht zum gewünschten Termin vorgenommen werden konnten:

Von 1994 bis 2009 – insgesamt 16 Jahre – hatte **Bgm. Ludwig Pedarnig** die musikalische Leitung der Kapelle inne. Der Ausschuss würdigte diese verdienstvolle Tätigkeit mit dem einstimmigen Beschluss, ihn zum Ehrenkapellmeister der MK Schlaiten zu ernennen.

Friedl Lercher trat im Jahr 1969 als Flügelhornist in die Kapelle ein. Mit einigen Jahren Unterbrechung ist er heute noch eine verlässliche Stütze im Hornregister.

Ihm wurde im Rahmen des Konzertes das Golden Verdienstzeichen für 50-jährige aktive Mitgliedschaft bei der MK Schlaiten überreicht.

Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres der Musikkapelle Schlaiten bildet wohl das **11. Schlaitner Schlipfkrapfenfest am 26. und 28. August**. Über 10.000 Schlipfkrapfen werden von Berni Gantschnig wieder zubereitet.

Programm am Freitag, 26. August:

- Konzert der **Musikkapelle St. Johann im Walde**,
- anschließend Unterhaltung mit der Gruppe **Die Iselkrainer**.

Programm am Sonntag, 28. August:

- **Trachtenmusikkapelle Kals a. G.**
- „**Böhmisch Frech**“
- **Großglocknerkapelle Kals**.

Die MK Schlaiten bedankt sich bei euch allen fürs fleißige „Züechaschaugn und Züelousn“ bei den Konzerten und für die Unterstützung, besonders beim bevorstehenden Schlipfkrapfenfest.



1954 - eine der ersten Ausrückungen der Musikkapelle in Tracht - Kpm. Paul Ingruber mit den Marketenderinnen Theresia Lumaßegger und Maria Steiner;

MATTHÄUS-PASSION - PROJEKT ZWISCHEN OBERLIENZ UND SCHLAITEN



Ein einmaliges Projekt für Chor und Orchester hat in der heurigen Fastenzeit SängerInnen und MusikanInnen aus Oberlienz und Schlaiten zusammengebracht:

Die Leidensgeschichte nach dem Evangelisten Matthäus mit musikalischer Begleitung

Musik: J. S. Bach

Text: C. F. Henrici

In der Corona-Zeit war es eine zusätzliche Herausforderung trotz der Einschränkungen die notwendigen Proben zu organisieren und fast 40 SängerInnen, 8 MusikanInnen mit dem Dirigenten zu den zahlreichen Proben zusammen zu bringen.

Die Idee zu diesem Projekt stammt von Thomas Pedarnig. Für die Umsetzung war er gemeinsam mit seinem Cousin Urban Pedarnig verantwortlich.

Nach intensiven Probenwochen wurde die Matthäus-Passion am Samstag, 2. April 2022 in der Pfarrkirche Schlaiten und am Samstag, 9. April 2022 in der Pfarrkirche Oberlienz zur Aufführung gebracht.

Die Sprecher waren: Maria Poppeller-Schneeberger und Franz Stotter aus Oberlienz, sowie Marc Steiner und Klaus Rossmann aus Schlaiten. Das kleine Orchester setzte sich zusammen aus: Thomas Pedarnig (Oboe), Daniela und Alexander Pedarnig (Flöte), Magdalena Pedarnig und Michael Stotter (Klarinette), Michael Mattersberger, bzw. Christian Gander (Baßklarinette), Matthias Erler (Fagott) und Richard Engeler (Orgel bzw. Cembalo).

Für die Begleitung der vereinten Kirchenchöre von Oberlienz und Schlaiten stand ein Orgelpositiv zur Verfügung. Chor und Orchester dirigierte Urban Pedarnig.



DIE GLOCKEN FLIEGEN NACH ROM

In den Anbetungsstunden (auch als Ölbergstunde bezeichnet) bis Mitternacht begleiten wir Jesus im Gebet zum Ölberg, wo er damals in größter Not und Bedrängnis seinen Vater um Hilfe anflehte! Die Legende sagt, die Glocken würden in dieser Zeit nach Rom fliegen und kehren erst in der

Osternacht wieder heil zurück.

An die Stelle der Kirchenglocken tritt das laute Rattern der Ratschen. Sie übernehmen bis zur Auferstehungsfeier das Anzeigen der Tageszeiten oder den Ruf zum Gottesdienst.

Michelle und Elena Steiner haben heuer am Karfreitag das Ratschen übernommen.

EHRUNGEN FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDER DES KIRCHENCHORES

Zu Christi Himmelfahrt - am 26. Mai 2022 hatten die Schlaitner ChorsängerInnen einen intensiven Tag geplant. Am Vormittag gestalteten sie den Festgottesdienst.

Nach einigen Wochen Probe wurde wieder eine neue Deutsche Messe aufgeführt: Die Petros-Messe von Gernot Niederfriniger, einem zeitgenössischen Südtiroler Komponisten. Von den Gottesdienstbesuchern erhielt der Chor viel Lob für diese Aufführung.

Am Abend trafen sich die Chorleute wieder beim Schlaitner Wirt zu einer Feierstunde. Coronabedingt waren Ehrungen nachzuholen, die eigentlich schon im Herbst 2021 hätten stattfinden sollen.

Theresia Lumaßegger ist seit 1974 als Sopransängerin beim Kirchenchor tätig. Der erste Einsatz war für sie am Rosenkranzsonntag 1974 - zugleich übernahm damals Franz Pedarnig die Chorleitung, nachdem sein Bruder Siegfried beruflich nach Matri i. O. übersiedelte.

Nach nunmehr 47 Jahren hat sich Thresl als aktives Chormitglied zur Ruhe gesetzt, aber nicht ohne für guten Nachwuchs zu sorgen. Drei ihrer



*Ehrungen beim Schlaitner Kirchenchor:
v.l.: Leopold Gantschnig - Obmann des Pfarrgemeinderates Schlaiten,
Gotthard Pedarnig (25 Jahre), Theresia Lumaßegger (47 Jahre Mitgliedschaft)
und Chorleiter Ludwig Pedarnig;*

Töchter und drei Enkelkinder sind mit ihren Sopranstimmen bereits eine kleine „Institution“ beim Chor.

Pfarrgemeinderatsobmann Leopold Gantschnig bedankte sich im Namen der Pfarre für die jahrzehntelange Treue zum Chorgesang.

Gotthard Pedarnig erhielt eine Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor Schlaiten. Gotthard Pedarnig ist seit Pfingsten 1996 Mitglied

des Schlaitner Kirchenchores.

Chorleiter Ludwig Pedarnig bedankte sich bei den Geehrten für ihre treuen Dienste. Ein großes Lob gab es für alle ChorsängerInnen auch für die Bereitschaft, sich immer wieder mit neuer Literatur zu befassen.

Dies und die gute Kameradschaft ist wahrscheinlich auch das Rezept für einen gut funktionierenden Kirchenchor. Vergelt's Gott!



Manche Chorsängerinnen nehmen für die Proben und Messgestaltungen weite Wege in Kauf. Julia Gliber und Waltraud Waldner fahren nahezu wöchentlich von Kals, bzw. Thurn nach Schlaiten.



*Thresl und Alois Lumaßegger - fast schon mit einem eigenen „Unterweberer-Chor“ - ein starkes Sopranregister für unseren Schlaitner Kirchenchor:
v.l.: Hannah, Selina, Betina, Waltraud, Elisabeth und Elena.*

SPORTUNION SCHLAITEN - WINTERSPORT

Am Dienstag, 15. Februar hat es bei uns in Schlaiten endlich einmal ein paar Zentimeter geschneit.

Diese Gelegenheit wurde von Sektionsleiter Stefan Steinkasserer sofort genutzt und er setzte die Rodel Vereinsmeisterschaft für Samstag, 19. Februar an. Gesagt – Getan.

Unter viel Mithilfe von den Kollegen der Zeitnehmung und auch von den Pistenchefs Sepp Klaunzer und Hans-Peter Hußl konnte das Rennen - auf einer anderen Strecke als sonst üblich - stattfinden.

Gestartet wurde unterhalb von Rarnach beim „Moschutrog“ auf 1.880 Höhenmeter. 370 Höhenmeter tiefer, beim „Forstgarten“, rasten 30 Teilnehmer auf perfekt präparierter Piste durchs Ziel.

Die Preisverteilung fand beim „Spitzstoan“ statt, wo auch für reichlich Verpflegung gesorgt war.

Aufgeteilt wurden die Klassen nach Jahrgängen. Vom jüngsten Teilnehmer Luis Tabernig, bis zum ältesten Teilnehmer Paul Oblasser, haben das Rennen alle mit Bravour und ohne Verletzungen gemeistert.

Zum ersten Mal gab es eine Unterteilung der Klassen für jene Kinder, die mit Begleitung auf einem Schlitten fahren und jene, bei denen die Begleitung auf einer eigenen Rodel neben den Schützlingen die Rennstrecke bewältigte. Auch eine Doppelsitzerklasse war heuer Premiere.

Neben Sektionsleiter Stefan Steinkasserer durften auch Vizebürgermeister Sebastian Rainer und der Obmann der Sportunion, Gerhard Warscher den beiden Vereinsmeistern Markus Nöckler (Zeit: 3:21:77 Minuten) und Kathi Steiner (Zeit: 3:53:28 Minuten) gratulieren.



Gratulation an Vereinsmeisterin Kathi Steiner und Vereinsmeister Markus Nöckler bei der heurigen Rodel-Vereinsmeisterschaft v.l.: Bgm.-Stv. Sebastian Rainer, Markus Nöckler, Kathi Steiner, Obm. Gerhard Warscher und Sektionsleiter Stefan Steinkasserer Fotos: Stefan Steinkasserer

Ein herzlicher Dank gilt

- Sepp Klaunzer und Hans-Peter Hußl für die perfekt präparierte Piste
- Markus Nöckler für den Transport der Teilnehmer mit dem Traktor vom Goniger Parkplatz bis zum Forstgarten.
- Sepp Klaunzer fürs Hinaufbringen der Kinder zum Start mit dem Skidoo
- Pold Gantschnig für die super Verpflegung im Zielraum

Ein ganz besonderer Dank und herzliche Gratulation gilt natürlich auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ohne euch hätte kein Rennen stattfinden können – DANKE!



Erstmals waren auch Doppelsitzer bei der Rodel-VM zugelassen. Gregor Scherwitzel mit Livia.



Den mühsamen Fußmarsch vom Goniger Parkplatz bis zum Forstgarten konnten sich die Teilnehmer ersparen. Nöckler brachte die Sportler samt ihren Rodeln bis zum Ziel.

BÄUERINNEN: INSPIRIERENDER AUSFLUG INS CADORE TAL

Es liegt nur ca. 120 km von Schlaiten entfernt, aber das Cadore Tal östlich von Cortina d'Ampezzo schaut doch ganz anders aus.

Der Wald hat mehr Laubbäume, die Häuser sind kleiner und haben Fassaden aus Natursteinmauerwerk, vor allem aber wird dort nur italienisch geredet.

Seit Jahrzehnten hat die Abwanderung die Bevölkerung ausgedünnt. Viele aus der Gegend stammende Eismacher sind nach Österreich und Deutschland gegangen, um ihr „gelati“ dort zu verkaufen.

Aber motivierte Bäuerinnen und Bauern leben immer noch in den Dörfern oder sind sogar zugezogen. Manche von ihnen haben der traditionellen Landwirtschaft den Rücken gekehrt, um eine Nische zu schaffen.

Das konnten einige Schlaitner Bäuerinnen mit insgesamt 49 Bäuerinnen aus Osttirol am 17. Mai entdecken. Die Lehrfahrt wurde vom Regionalmanagement Osttirol mit dem Alto Bellunese im Rahmen des Leaderprojektes „Der wiederentdeckte Garten“ organisiert.

Der erste Garten liegt auf 1000 Metern Seehöhe in dem 300-Seelen-Dorf Cibiana di Cadore, dessen Einwohner in einer künstlerischen Umgebung leben:

An den Wänden einiger Wohnhäuser wurden seit dem Jahr 1980 große Freskenmalereien als Dauerausstellung verwirklicht.

Auf den umliegenden Feldern pflückt Luciana Furlanis im Frühjahr Löwenzahnknospen, um eine Art von eingelegten Kapern zu machen. Die Gläser finden reißenden Absatz, so wie ihre Marmeladen und Säfte, die aus dem eigenen Obst gemacht werden.

Auch ihr Verkaufsort ist ein Ort, wo man sich gerne trifft.



Oben: Künstlerische Umgebung im 300-Seelen-Dorf Cibiana di Cadore

Unten: Besichtigung der Schaukäserei in Vodo di Cadore

Fotos: Evelyn Gander



Zehn Kilometer entfernt liegt der Bauernhof von Matteo Talamini in Vodo di Cadore. Die Milchkühe liegen im Laufstall, nicht weit weg von der Schaukäserei und der Buschenschank.

Die Küche – für die Bäuerinnen gab es Lasagne, dann Polenta mit fasziierten Laibchen – besteht hauptsächlich aus eigenen oder lokalen Produkten, die Gäste auch im Hofladen kaufen können.

Die dritte Station war bei dem Obst- und Gemüsehandel von Domenico De Coppi in Lozzo di Cadore. Dort werden jedes Jahr tonnenweise frisches Obst und Gemüse klein geschnitten und eingepackt, für die Zubereitung einer Minestrone oder eine Nachspeise. Privathaushalte sowie Gastronomiebetriebe zählen zu den

Kunden von Domenico.

Zum Schluss durfte die Gruppe noch eine bereits in Vergessenheit geratene Delikatesse entdecken: der Topinambur, eine Knolle, die von Silvia Dall'O in San Pietro di Cadore leidenschaftlich angebaut, geerntet und eingelegt wird.

Die junge Frau ist aus Como ins Cadore Tal gezogen und hat dort ihren eigenen kleinen Betrieb gegründet. Von ihrer Arbeit mit ihrem Nischenprodukt hat sie mit großer und inspirierender Begeisterung erzählt.

Die Lehrfahrt ins Cadore Tal war in jeder Hinsicht eine Bereicherung und hat außerdem bewiesen, dass der Blick über den Tellerrand auch eine Gaumenfreude sein kann.

EIN NEUES MANNSCHAFTSAHNRZEUG FÜR DIE FEUERWEHR

Florianifeier und Fahrzeugsegun am 30. April 2022.

Auf den Tag genau vor 8 Jahren konnten wir das neue Tanklöschfahrzeug in Empfang nehmen und im Rahmen der Florianifeier der Bevölkerung präsentieren. Heuer durfte die Freiwillige Feuerwehr Schlaiten ein weiteres neues Fahrzeug übernehmen.

Kdt. Martin Falkner durfte bei dieser Gelegenheit u. a. Abschnittsbrandinspektor Markus Hanser, Ehrenmitglied OBI Alois Steiner, Nicole Plankensteiner als Patin des neuen Fahrzeuges, sowie die Musikkapelle Schlaiten begrüßen.

Die ersten Gespräche zum Fahrzeugtausch fanden bereits im Jänner 2020 statt. Im Oktober 2020 hat der Gemeinderat den Ankauf, bzw. die konkrete Antragstellung beschlossen.

Am 22. Dezember 2020 konnten Kdt. Martin Falkner und Bgm. Ludwig Pedarnig mit LH-Stv. Josef Geisler und dem Landesfeuerwehrrinspektor Alfons Gruber die Zuschüsse und Förderungen ausverhandeln.

Der Angebotspreis für einen VW Transporter Kombi Allrad mit 110 kW bzw. 150 PS betrug € 68.000,--. Dabei handelte es sich um eine Sammelbestellung des Landesverbandes bei Porsche Wiener Neustadt.

- 35 % Katastrophenfonds - Bund
- 15 % Landesfeuerwehrfonds
- 15 % FF-Bedarfszuweisung

Die verbleibenden Kosten übernimmt die FF-Kameradschaft mit € 10.000,-- und die Gemeinde mit € 13.800,--.

Im Zuge des Bestellvorganges wurden vom Landesverband hinsichtlich der Pflichtausstattung und der



Ehrungen im Rahmen der Florianifeier 2022:

v.l.: Abschnittsbrandinspektor Markus Hanser, Peter Tabernig (40 Jahre), Josef Plattner (50 Jahre), Bgm. Ludwig Pedarnig (Florianimedaile), Stefan Lumassegger (40 Jahre) und Martin Falkner (25 Jahre); Einige der Geehrten waren nicht anwesend - die Ehrung wird später nachgeholt.

Pflichtbeladung noch einige Sachen ergänzt. Weiters wurden im Zuge von Besichtigungen von kürzlich erst ausgelieferten Fahrzeugen noch notwendige Ergänzungen, bzw. Änderungen vorgenommen.

Schließlich ergibt sich ein Anschaffungspreis von rund € 73.000,00. Diese Mehrausgaben sollten aber auch noch finanzierbar sein.

Kdt. Martin Falkner bedankt sich im Rahmen der Fahrzeugsegun noch beim Landesfeuerwehrverband, beim

Bezirksfeuerwehrrinspektor Franz Brunner und Bezirksfeuerwehr-Kdt. Harald Draxl, ABI Markus Hanser, beim Land Tirol und beim Gemeinderat von Schlaiten und nicht zuletzt beim Ausschuss der Kameradschaft für die Unterstützung.

Abschließend wünscht der Kommandant den Kameraden eine allzeit gute Fahrt und stets eine gesunde Rückkehr von Einsätzen und Übungen und viel Freude mit dem neuen Fahrzeug!



Der Fuhrpark der freiwilligen Feuerwehren wird seit kurzer Zeit mit eigenen Kennzeichen ausgestattet.

Das Kennzeichen für unseren Mannschaftsbus lautet FW-246LZ.

ÜBERGABE DES GEBRAUCHTEN MTF AN FEUERWEHR IN KROATIEN

Das alte Mannschaftstransportfahrzeug, ein VW-Bus - Baujahr 1996, inzwischen 26 Jahre alt, wurde von der FF-Kameradschaft im Jahre 2003 als Gebrauchtfahrzeug um € 11.500,00 in Deutschland angekauft.

Es war ein Familienfahrzeug mit 75 kW bzw. 102 PS, mit einem Kilometerstand von 145.000. Die Gemeinde unterstützte den Ankauf damals mit € 6.000,00 - zuzüglich einer Rundholzspende.

Die FF-Kameradschaft hat den VW-Bus damals in Eigenregie auf die Anforderungen des Landesfeuerwehrverbandes umgebaut.

Für unsere Wehr und für die Dorfgemeinschaft hat das Fahrzeug 19 Jahre lang gute Dienste geleistet:

- bei den Gott sei Dank wenigen Einsätzen
- bei den zahlreichen Fahrten unserer Wettbewerbsgruppen in ganz Österreich
- bei Kommandantenausflügen im Abschnitt und Bezirk
- bei zahlreichen Fahrten für Kindergarten und Volksschule
- bei etlichen Sportveranstaltungen und für weitere Vereinsaktivitäten

Mit einem Kilometerstand von ca. 180.000 haben wir unseren VW-Bus im März 2022 an die Freiwillige Feu-

erwehr Pakostane in Kroatien übergeben – 6 ½ Autostunden von hier ca. 560 Kilometer entfernt.

In Kroatien müssen sich die Freiwilligen Feuerwehren großteils selber weiterhelfen, um an die notwendige Ausrüstung zu kommen. Der Staat beschränkt sich mehr oder weniger nur auf die Berufsfeuerwehren mit den großen Einsätzen, wie z.B. Flächenbrände.

An dem Tag, als wir unser altes Mannschaftsfahrzeug übergeben haben, am 25. März 2022 wütete in der Nähe von Pakostane ein Brand im Ausmaß von 8 x 8 km².

Für diese Einsätze kümmert sich der Staat mit den Berufsfeuerwehren und Löschflugzeugen. Für die kleinen Einsätze sind diese Einheiten meist zu weit weg und kommen fast immer zu spät.

Kdt. Martin Falkner übergibt die Autoschlüssel und die Fahrzeugpapiere für das gebrauchte, aber gut erhaltene MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) an den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pakostane.



Die Fahrzeugübergabe an die Frw. Feuerwehr Pakostane in Kroatien am 25. März 2022.

5. v. l. Kdt.-Stv. Richard Steiner
7. v. l. Koordinator Peter Logar
2. v. r. Bgm.-StvIn Michaela Scheiterer
6. v. r. Kdt. Martin Falkner

Peter Logar war früher Sozialreferent im Team von LR Gschwentner.

Im Ruhestand engagiert er sich bereits seit Jahren als Koordinator für das Land Tirol für Feuerwehrprojekte. Peter Logar, ist schon seit den 90er Jahren mit den Staaten des ehemaligen Jugoslawien in engem Kontakt.

1. SCHLAITNER HURRA FEST ! - SA. 7. MAI 2022 - DIE PARTY !



Barbara (Bobs) Schusteritsch hatte die Idee zu einem Fest am Dorfplatz. Nach der langen Coronazeit könnten wir es endlich wieder einmal so richtig krachen lassen!

Bald waren auch die Wirtsleute mit im Boot. Hinzu kam dann die Liveband aus der Sonnenstadt, die „Suntownmusic“, DJ „ZERO23“, sowie eine Top-Modeschau von „bobs“ mit Models aus Nah und Fern.

Das war das Erfolgsrezept für ein volles Festzelt mit Begeisterung pur!



Auch einige bisher unentdeckte heimische Talente zeigten sich auf dem Laufsteg bei bobs-Modeschau:

Oben v.l.: Andrea Rindler, Sabrina Wibmer, Monika Klaunzer und Marvin Ingruber

Unten v.l.: Bgm. Ludwig Pedarnig als Model und Mitorganisator mit Barbara Schusteritsch, Kevin und Sarah sorgten für den notwendigen Getränkenachschub, die zerrissenen Hosen machten einen besonderen Eindruck auf die jüngsten Festbesucher;



SÜDAFRIKA – DAS LAND DER VIELFALT UND GEGENSÄTZE

Franziska Gantschnig berichtet von ihrem Aufenthalt in Südafrika:

Was wäre das schönste Land, um dort ein halbes Jahr zu leben, zu studieren und das Leben zu genießen?

Genau diese Frage habe ich mir vor knapp einem Jahr gestellt, als ich im Zuge meines Studiums die Wahl hatte, wo ich mein Auslandssemester verbringen will. Meine Wahl fiel auf Südafrika – und das war die beste Entscheidung!

Kurz zu meinem Studium: Ich studiere am MCI den Studiengang „Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“.

Als ich beim Schlaitner Wirt erzählt habe, was genau ich studiere, kam der amüsante Einwurf: „Se glab i glei, dass du die mit da Freizeit güet auskennsch“.

Im Jänner setzte ich mich mit drei Studienkollegen in Wien bei Schneefall und Minusgraden in den Flieger. 18 Stunden später kamen wir bei 40 Grad am Flughafen in Kapstadt an.

Wir vier Österreicher wohnten zusammen in einer WG in Stellenbosch, eine Stadt, die eine halbe Stunde von Kapstadt entfernt liegt.

Highlights: Weinberge, traumhafte Strände, spektakuläre Berge, end-

lose Weiten, Nationalparks, Elefanten, Löwen, Büffel usw.

In Südafrika gibt es elf Amtssprachen, Englisch ist eine davon. Auch die Vorlesungen auf der Uni waren auf Englisch. Neben den Kursen auf der Uni gestaltete ich meinen Alltag sportlich und mit vielen Ausflügen zu den zahlreichen sehenswerten Schauplätzen in der Gegend: Kapstadt, der Tafelberg, das Kap der guten Hoffnung, die schönen Weingüter, die weiten Strände und Küsten, Wanderungen oder einfach querfeld-ein die Gegend erkunden.

Warum Südafrika das Land der Gegensätze ist: Südafrika bietet einerseits einen sehr hohen Lebensstandard - für diejenigen, die es sich leisten können. Für die anderen ist der Standard ein Leben in einem der vielen Armenvierteln, die sich oft kilometerweit neben Hauptstraßen erstrecken. Die Kinder dort wachsen oft ohne Schulbildung auf. Ein großer Unterschied wird auch noch immer zwischen Schwarz und Weiß gemacht, diese Tatsachen waren für mich sehr erschütternd. Umso wichtiger war es, dass ich auf der Uni viel über die Hintergründe die-

ser Probleme in Südafrika gelernt habe, über die Apartheid und Nelson Mandela, den ersten schwarzen Präsidenten von Südafrika. Besuche in den Armenvierteln und Hilfsorganisationen standen ebenfalls auf dem Programm und haben meine Verbindung zu Südafrika sehr geprägt.

Ein weiterer Höhepunkt meines Auslandssemesters war Besuch von zu Hause. Meine Gitschn aus Schlaiten Claudia und Mäggy besuchten mich gemeinsam mit Stefanie und Julia aus Oberlienz. Gemeinsam machten wir Kapstadt mit seinem beeindruckenden Tafelberg und dem Kap der guten Hoffnung unsicher und genossen unsere gemeinsame Zeit bei einem Roadtrip auf der bekannten Garden Route, einer wunderschönen Küstenstraße.

Mit Safaris, Weinverkostungen, Naturparks, Strand und Meer, Delphine beobachten, Wandern durch unterschiedlichste Landschaften und herrlichem Essen verging die Zeit wie im Flug. Als mich danach meine Schwester Stefanie und ihr Freund Martin besuchten, war ich schon eine geübte Reiseleiterin und kannte mich bestens aus.

Und wie lassen sich die Menschen in Südafrika in drei Worten beschreiben? Liebevoll, fröhlich und laut. Auch Menschen, die buchstäblich nichts haben, würden ihr letztes Brot mit dir teilen. Sie sind freundlich, lieben Musik und tanzen gerne. Vielfalt wird in Südafrika gelebt, hier ist jeder willkommen. Das hat mich sehr beeindruckt.

Zusammenfassend bleibt mir nur zu sagen:

„I will see you again South Africa!“



Franziska Gantschnig erhielt in Südafrika Besuch aus der Heimat: Magdalena Brugger (2.v.l.) und Claudia Oblasser (1. v.r.)

DAVID TABERNIG - LANDESSIEGER UND VIZESTAATSMEISTER

David Tabernig räumte bei den heurigen Lehrlingswettbewerben der Tischler ganz schön ab.

Zum Auftakt am 4. Juni 2022 wurde David beim Landeswettbewerb Gewinner vom 2. Lehrjahr der Tischler. Bereits seit Jahrzehnten zählen die Tischler-Lehrlinge aus unserem Bezirk absolut zu den Besten. 6 von 12 Stockerlplätzen wanderten nach Osttirol. Der Bewerb mit der neuen Bezeichnung „TyrolSkills“ fand in der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik in Absam statt. Lehrherr von David Tabernig ist die Tischlerei Gabriel Forcher in Lienz.

Die Landessieger durften schließlich ihr Bundesland beim Bundeslehrlingswettbewerb am 24. und 25. Juni in Hard in Vorarlberg vertreten.

Und da gab es die nächste Sensation für David: Vizestaatsmeister 2. Rang.



Beim Landes-Lehrlingswettbewerb in Absam am 4. Juni 2022 - jetzt unter dem neuen Titel „TyrolSkills“ ausgetragen - wurde David Tabernig Landessieger!

Zu fertigen war im 2. Lehrjahr ein Bett-Tablett.

Erst am Wettbewerbstag erfuhren die Teilnehmer das Stück. Dieses wurde zuerst am Plan besprochen, dann musste eine Holzliste erstellt wer-

den und schließlich in traditionellen Verbindungen hergestellt werden. So müssen im Bewerb alle Kompetenzen ausgespielt werden. Fairness und gute Stimmung prägten den Wettbewerb.



Beim Bundesbewerb in Hard in Vorarlberg errang David Tabernig sensationell den Vize-Staatsmeistertitel.

FRIEDA UND SCHORSCH - DIE MÜLLSAMMLER VOM KINDERGARTEN



Kindergartenpädagogin Sarah mit ihren Schützlingen und dem Müllmonster Frieda, das bei der Bushaltestelle für lange Zeit für Ordnung sorgen wird.



Das Müllmonster Schorsch ist am Dorfplatz für die Sauberkeit zuständig. Kindergartenpädagogin Annemarie mit den fleißigen Müllsammlern vom Kindergarten:

Unsere zwei Müllmonster Schorsch und Frieda wollten nicht nur im Kindergarten für Ordnung sorgen, sondern auch im ganzen Dorf. Die Idee, mit den Kindern „Müllmonster-Kübel“ zu bauen fanden diese großartig. Gesagt, getan! Rasch wurde Holz besorgt, das Christian Brugger spendierte, denn auch er fand die Idee super. Aus den Holzlaten wurden zwei tolle Holzkörbe gezaubert, dafür hatte Aurels Papa Marco Scherwitzel viel Zeit und Geduld investiert. Herzlichen Dank!

Nun kamen unsere „Müllspezialisten“ aus dem Kindergarten an die Reihe. Jeder der wollte, durfte mit dem Pinsel Hand anlegen und Frieda und Schorsch mit Farbe ein tolles Aussehen verpassen. Danke den zwei Gemeindearbeitern, die unsere Müllmonster schlussendlich zusammenschraubten.

Nun stehen die zwei Monster im Dorf und freuen sich über richtig entsorgten Müll in ihren Behältern

Danke an alle für's Mithelfen!



Mia und Lea präsentierten am Nachmittag bei der Flurreinigung ihre „Beute“



Kindergarten, Freiwillige Feuerwehr und Gemeinde Schlaiten haben heuer zum Dorfputz aufgerufen. Kein Wunder, dass diesmal sehr viele Kinder und ihre Eltern kamen und mithalfen, um Wald, Feld und Flur von jeglichem Unrat zu reinigen.

THEMA ENERGIE IN DER VOLKSSCHULE SCHLAITEN

Energieprojekt Maria VS Schlaiten

Im Sachunterricht haben wir uns die letzten Wochen intensiv mit dem Thema Energie und Energiegewinnung beschäftigt. Die Kinder haben den Unterschied zwischen erneuerbarer Energie (Sonne, Wind und Wasser) und nicht erneuerbarer Energiegewinnung intensiv erarbeitet.

Im Werkunterricht wurden aus Milchkartons Wasserräder gebaut und Windmühle gebastelt. In Musik wurde der Energie-Song eingeübt.

Zum Abschluss unseres Projekts durften wir das Wasserkraftwerk der Familie Gantschnig (Fotzhof) besichtigen. Andrea und Markus haben das Thema Wasserkraft für die Kinder sehr anschaulich vorbereitet und auch Spiel und Spaß kamen mit den Wasserspielen auf dem Fotzhof nicht zu kurz.

Ein herzliches Danke an Familie Gantschnig für diesen gelungenen Ausflug.

Die Kinder der VS Schlaiten

Alle Volksschüler haben nach dem Ausflug zum Fotzhof einen Aufsatz zum Thema Energie geschrieben. Es war schwer zu entscheiden, welchen Aufsatz wir für die Gemeindezeitung hernehmen - alle Kinder haben das Energiethema sehr gut beschrieben.

Die Wahl fiel auf den Aufsatz von Lisa Stadler.



Markus Gantschnig erklärt den Volksschülern, wie das Wasser vom Schlaitenbach in Energie umgewandelt wird.



Andrea und Markus Gantschnig haben am Fotzhof für die Kinder eine schöne Präsentation vorbereitet.

HERZLICHE GRATULATION ZUR GEBURT



Eva-Marie Plattner erblickte am 18. April 2022 das Licht der Welt. Mit den Eltern Natascha und Markus Plattner erfreuen sich auch die Großeltern Agnes und Franz, sowie Onkel Thomas an der Abwechslung am Plattnerhof in Göriach.

Hannah Klaunzer erblickte am 24. März 2022 das Licht der Welt.

Hannah wohnt mit den Eltern Yvonne und Martin Klaunzer im neu errichteten Wohnhaus in Gantschach.



6 KINDER HABEN DIE ERSTE HEILIGE KOMMUNION EMPFANGEN



Am Sonntag, 15. Mai 2022 durften 6 Kinder die erste Heilige Kommunion empfangen.

Nach dem Festgottesdienst war für die Erstkommunikanten Fototermin angesagt - gemeinsam mit Pfarrer und Ministranten. Anschließend spielte die Musikkapelle ein Ständchen und die Jungbauernschaft/Landjugend lud zu einer Agape am Dorfplatz ein.

vorne v.l.: Mattis Steiner, Hannah Lottersberger, Heidi, Kilian Gantschnig, Sophie Tabernig und Maximilian Pedarnig;

hinten v.l.: David, Michelle Steiner, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Elias Lumaßegger und Fabiola Gantschnig

Foto: Daniela Saiger



VORSCHULKINDER SCHNUPPERN IN DER BUCHHANDLUNG

Die 8 Vorschulkinder vom Kindergarten durften Anfang Juni die Buchhandlung Tyrolia besuchen. Petra Schöpfer erklärte den Kindern die Arbeit in der Buchhandlung und wie die Bücher in die einzelnen Regale zu den verschiedenen Themen, passen.

v.l.: Lukas, Fabio, Fibi, Petra, Kilian, Ines, Valerie, Mathilda und Teresa.

WIR GRATULIEREN ZUM 75. GEBURTSTAG



Hansjörg Lercher
geb. 3. Jänner 1947



Burgl Falkner
geb. 5. März 1947



Dora Engeler
geb. 10. April 1947

ZUM 75. GEBURTSTAG



Aloisia Agnes Plattner
geb. 24. Juni 1947



Vinzenz Tabernig - geb. am 22. Mai 1942
Leopold Gantschnig beim Besuch auf einen Hoagascht im Altersheim

ZUM 80. GEBURTSTAG



GRATULATION ZUM 95. GEBURTSTAG

Ignaz Ingruber
geb. 31. Jänner 1927

GRATULATION ZUM 60. HOCHZEITSJUBILÄUM

**Johanna, geb. Falkner und
Ignaz Ingruber**
feierten am 9. Juni 2022
die Diamantene Hochzeit

PETER BRUGGER vlg. ALBINER - 1944 VON ITALIEN IN DIE SCHWEIZ DESERTIERT

Peter Brugger wurde am 18. Jänner 1918 in Schlaiten beim Albiner geboren.

Peter musste im Jahre 1941 einrücken. Seine Stationen waren: Balkanfeldzug – Jugoslawien – Griechenland, Russlandfeldzug bis kurz vor Leningrad.



Peter Brugger vlg. Albiner als Soldat im 2. Weltkrieg. Das Foto ist nicht beschrieben. Jedoch lässt sich am Ärmel die Aufschrift Kreta lesen - also bald nach dem Einrücken des 23-jährigen im Jahre 1941.

Später, während Peter Brugger einen Heimaturlaub antreten durfte, wurde seine Einheit nach Norwegen verlegt. Das Schiff mit seinen Kameraden wurde von den Engländern versenkt. Durch diesen wohlverdienten Urlaub in seiner Heimat nach langem Einsatz an der Front entkam Peter dem sicheren Tod.

Sein nächster Einsatzort im 2. Weltkrieg war im Jahre 1944 die Front in Italien – mitten im Italienfeldzug der Alliierten.

Im September 1944 gelang Peter Brugger gemeinsam mit einem Kameraden die Flucht in die Schweiz.

Am 30. September 1944 hat die Dienststelle seiner Einheit ein Wertpaket mit den Eigensachen von Peter an seine Mutter, Maria Brugger nach Hause geschickt:

1 Karton Briefpapier, 1 Füller,
1 Handtuch, 1 Hemd, weiss,
3 Dosen Schukrem, 2 Schuhbürsten,
1 Feuerzeug, 2 Zigarettendosen,
1 Geldtasche mit RM 1.50,
1 Paar Schuhe, 1 Zahnbürste,
2 Krawatten usw.

Ob diesem Karton ein Schreiben beigegeschlossen war, ist nicht überliefert. Jedenfalls musste die Familie mit dem Tod vom Peter rechnen.

Erst eine Woche später, am 6. Oktober 1944 hat sein Vorgesetzter, Oberleutnant Wilhelm Thieme die Familie mit handschriftlicher Nachricht von einer angeblichen Verschleppung durch die Partisanen in Kenntnis gesetzt. Er dürfte aber wohl die wahren Umstände des Verschwindens der beiden Kameraden erkannt haben, hat sie jedoch der Mutter verschwiegen:

Oberleutnant W. Thieme,

Feldpost Nr. 02944

Im Felde den 6.10.44

Liebe Frau Brugger!

Das Regiment ist seit Wochen in den hohen Bergen der Westalpen eingesetzt. In harten Kämpfen müssen Tag für Tag nicht nur der Feind vor der Front, sondern auch feige Terroristen und Banditen hinter unseren Linien abgewiesen werden.

Im Zuge eines Stellungswechsels ist Ihr lieber Sohn Peter Brugger seit 13. 9. 1944 vermisst. Einem LKW-Transport mit anderen Kameraden als Begleitung beigegeben, traf er am Endziel südwestlich von Turin nicht ein. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er mit noch einem Kameraden von Partisanen verschleppt worden.

Werte Frau Brugger. Sie können versichert sein, dass von mir bis jetzt alles Erdenkliche getan worden ist und noch werden wird, um von Ihrem Sohn positive Anhaltspunkte über seinen Verbleib zu erfahren.

Ihr Sohn Peter war mein tüchtigster Soldat - nach seiner Beförderung zum Unteroffizier einer meiner besten Unteroffiziere. Nicht nur im Einsatz unermüdlich und tüchtig bis zum letzten Selbsteinsatz, sondern auch Vorbild seinen Männern gegenüber im Dienst und als Kamerad.

Ich bitte Sie liebe Frau Brugger, bleiben auch Sie in diesem schweren

PETER BRUGGER vlg. ALBINER - 1944 VON ITALIEN IN DIE SCHWEIZ DESERTIERT

Augenblick stark, wie es so viele Mütter während des harten Ringens in diesem Krieg schon sein mussten. Meine Gedanken werden immer bei Ihnen und Ihrem Sohn sein.

Mit den allerherzlichsten Grüßen und Heil Hitler

bin ich Ihr Wilhelm Thieme



Peter Brugger vlg. Albiner als Soldat der Wehrmacht

Inzwischen dürften die beiden Kameraden längst über das Plateau Monte Rosa die schweizerisch-italienische Grenze passiert haben. Es ist ein Gletscherfeld auf über 3400 m Seehöhe - nahe Zermatt.

Da Peter Brugger später auch den nahen Angehörigen kaum etwas aus seinen Kriegsjahren erzählt hat, gibt es lediglich einige wenige Papiere als Zeugnisse dieser schrecklichen Zeit. So z.B. einen Nachweis über den Aufenthalt im Militär-Internierungslager Rohr bei Aarau – zwischen Zürich und Basel.

Der letzte Stempel in diesem Internierungsausweis stammt vom 1. Juni 1945 aus dem Stammlager Niederweningen in der Nähe von Zürich.

Die Kampfhandlungen in Europa endeten bereits drei Wochen früher mit der Kapitulation der Wehrmacht. Von diesem Lager wurde eine Fahrtbewilligung nach Münster im Kanton Graubünden ausgestellt – unmittel-

bar an der italienischen Grenze.

Über welchen Weg Peter Brugger schließlich den Weg in die Heimat gefunden hat, ist nicht bekannt.

Auf alle Fälle hatte es der Peter sehr eilig. Daheim wartete seine Verlobte, Marianne Pedarnig vom Kraßhof in Schlaiten. In all den Kriegsjahren hatte er das Foto von seiner Marianne mit dabei und brachte es wieder sicher mit nach Hause. Noch im selben Jahr sollte die Hochzeit stattfinden. Marianne hat sich bereits eine schöne Tracht für die Hochzeit genäht. Da in den Monaten nach dem Krieg weder das Geld noch der Stoff für einen Hochzeitsanzug aufzutreiben war, musste sich der Peter für den Hochzeitstag am 31. Dezember 1945 einen Anzug ausleihen.



31.12.1945 - bereits 6 Monate nach seiner Rückkehr heiratete Peter Brugger seine Verlobte Marianne, geb. Pedarnig vom Kraßnig - in einem geliehenen Anzug.

Unmittelbar nach der Rückkehr aus der Schweiz gab es für den Deserteur noch einmal eine Schrecksekun-

de. Nach der Lienz Kosakentragödie durchkämmten englische Besatzungssoldaten die Dörfer auf der Suche nach geflohenen Kosaken. Peter Brugger erholte sich gerade daheim auf der Ofenbank von den Strapazen seines langen Nachhauseweges als die Engländer mit den Gewehren im Anschlag in die Stube stürmten und riefen: "Du Kosak?". Nur das rasche Vorzeigen des Internierungsausweises aus der Schweiz rettete dem Peter damals das Leben, bzw. den sicheren Abtransport nach Russland.

Peter Brugger erwarb sich in der Folge große Verdienste um die Dorfgemeinschaft in Schlaiten. Er war der erste Obmann nach der Gründung der Musikkapelle Schlaiten im Jahre 1952.

Er war Mitglied des Gemeinderates und über Jahrzehnte für die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Schlaiten tätig, davon über 15 Jahre als deren Kommandant - und ein langjähriger Gemeinde-Vorarbeiter.

Und weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt wurde der überaus begabte Handwerker als Hackbrettbauer. Er baute das damals bereits in Vergessenheit geratene Osttiroler Hackbrett nach, das in der Zwischenzeit im ganzen Alpenraum zum beliebten Begleitinstrument in der Volksmusik geworden ist.

Peter Brugger starb am 23. August 1999 im Alter von 81 Jahren.



JOHANN UND JOSEF SCHEITERER - TRAGISCHE SCHICKSALE BEIM WASTLER

Am Josefitag, 19. März 1922 erblickten die Zwillinge Josef und Johann Scheiterer in Gantschach beim Wastler das Licht der Welt.

Fast selbstverständlich, dass einer der beiden Söhne auf den Namen vom Tiroler Kirchenpatron getauft wurde. Und genauso selbstverständlich war es, dass der zweite Bub beim Wastler den Namen Johann weitertragen musste. Genauso wie sein Vater, Großvater, Urgroßvater und Ururgroßvater.

Und sicher war es auch schon vorbestimmt, dass der Johann den Hof beim Wastler übernehmen sollte. Auch in den vier vorausgegangenen Generationen hat der Bauer beim

Wastler Johann bzw. „Hansl“ geheißben.

Aber das Schicksal sollte für die Wastler-Zwillinge eine andere, tragische Wendung nehmen.

Der Vater verstarb im Jahre 1937 - 2 Tage vor dem Heiligabend nach kurzer Krankheit und hinterließ seiner Frau Mathilde, geb. Waldner vom Rottmann in Thurn, acht minderjährige Kinder im Alter von 10 Monaten bis 16 Jahren.

Die Zwillinge Johann und Josef mussten nun gemeinsam mit den beiden jüngeren Brüdern Peter Paul (geb. 1927) und Franz (geb. 1932) am Hof fest anpacken.

Da waren halt Gott sei Dank noch die beiden Onkel Seppl und Naz. Beide sind ledig geblieben und waren daher eine große Stütze beim Wastler.

Auch die Hilfe der Schwestern Maria (geb. 1921), Anna (geb. 1923), Aloisia (geb. 1926) und Mathilde (geb. 1929) wurde im Haus und auf dem Feld benötigt.

Die Einberufung zum Kriegsdienst traf schließlich auch die Zwillinge Johann und Josef.

Der 18jährige Johann Scheiterer durfte wahrscheinlich um den hohen Frauentag 1940 daheim einige Tage Fronturlaub genießen.



Johann Scheiterer, Wastlersohn mit seinem Mädchen Rosa Kranebitter vom Huber in Patriasdorf am Sonntag, 11. August 1940 beim Edelweißpflücken im Michelbachtal am Bockstein. Es sind die letzten Momente des Glücks für das Paar. Einen Augenblick später ist Johann unglücklich gestürzt und hat sich tödlich verletzt. Die Fotos hat Elisabeth Holzer, die Nichte von Rosa vorbeigebracht. Damit konnte die tragische Geschichte vervollständigt und für die Nachwelt dokumentiert werden.

JOHANN UND JOSEF SCHEITERER - TRAGISCHE SCHICKSALE BEIM WASTLER

Und diese Zeit nutzte er, um gemeinsam mit seiner Freundin Rosl vom Huber in Patriasdorf am Sonntag den 11. August im Michelbachtal am Bockstein Edelweiß zu pflücken.

Diese Momente des Glücks beim Abstieg und bei einer Rast mit einem Strauß voller Edelweiß hat ein Begleiter der beiden auf zwei Fotos festgehalten.

Nur wenige Augenblicke, bzw. Schritte später sollte sich das Schicksal grausam gegen die Zukunftspläne der beiden jungen Leute stellen:

Johann Scheiterer stürzte über einen nur zwei Meter hohen Felsvorsprung ab, fiel aber so unglücklich gegen eine Felskante, dass ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Er war wahrscheinlich sofort tot und kollerte dann noch etwa hundert Meter einen an sich ungefährlichen Hang hinab.

Aus den Innsbrucker Nachrichten vom 16. August 1940.



Christliche Erinnerung im Gebete
für die Seele unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders, des braven Jüngling

Johann Scheiterer
Wastlersohn in Schlaiten
welcher in seinem 19. Lebensjahre am 11. August 1940 beim Edelweißpflücken tödlich verunglückte.

Er ruhe im Frieden!

Als für dich das Sterbeglöcklein tönte,
Der Alpensohn sich mit dem Tod versöhnte,
Sprach wehmutsvoll der Priester ein Gebet,
Weil seine Seel' vor Gottes Throne steht.
Mit Blumen schmückte man sein kleines Haus,
Zum Friedhof trug man weinend ihn hinaus
Und aus der teuren Freunde stillem Kreis
Brachte jeder ihm ein letztes Edelweiß.
Liebe Mutter und Geschwister weinet nicht,
Ich schwebte höher als bis zum Edelweiß,
Ich tat als Sohn getreulich meine Pflicht,
Für eure Lieb' und Müß' sei dies der Preis.

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!

Bilder und Druck: Mähl, Lienz.

Der Schmerz, den die Familie und Freunde damals empfanden, kam auf dem Sterbebildchen von Johann Scheiterer zum Ausdruck:

Als für dich das Sterbeglöcklein tönte,
der Alpensohn sich mit dem Tod versöhnte,
sprach wehmutsvoll der Priester ein Gebet,
weil seine Seel' vor Gottes Throne steht.
Mit Blumen schmückte man sein kleines Haus,
zum Friedhof trug man weinend ihn hinaus
und aus der teuern Freunde stillem Kreis
Brachte jeder ihm ein letztes Edelweiß.

Gut zwei Jahre später raubte der 2. Weltkrieg der Familie Scheiterer auch noch den Zwillingbruder von Johann.

Josef Scheiterer war in Russland am Ladogasee stationiert. Das von den Deutschen belagerte Leningrad wurde über den zugefrorenen See versorgt (Straße des Lebens). Von 1942 bis 1943 fanden die drei Ladoga-Schlachten um die Öffnung des Landweges nach Leningrad statt.

Josef wurde am 18. Jänner 1943 als vermisst gemeldet.

Auch Peter Scheiterer, der jüngere Bruder und spätere Bauer beim Wastler musste als 17-jähriger im September 1944 zum Kriegsdienst einrücken, konnte aber zum Ende des 2. Weltkrieges im Mai 1945 wieder glücklich heimkehren.



Josef Scheiterer, vom Wastler geb. am 19. März 1922.

Er war in Russland im Kriegsdienst. Josef wurde am 18.01.1943 als vermisst gemeldet. Er war ein Zwillingbruder von Johann Scheiterer, gest. am 11.08.1940.

Einige Zeilen zur Hofchronik Wastler:

In den Chronikunterlagen findet sich bereits im Jahr 1501 die erste Eintragung zur Hofstelle. Damals noch mit der Hofbezeichnung „zu Gontschach“. Um 1600 gab es kurz die Hofbezeichnung „Wätscheler“. Im Jahre 1626 scheint Jacob Wastler zu Gontschach als Eigentümer des Hofes auf.

150 Jahre später sind im Landesarchiv bereits eigene Familiennamen eingetragen. Der Hofname bleibt Wastler. Im Jahre 1773 verstarb Blasi Pruner, Wastler und sein Sohn Joseph übernimmt den Hof. Schreibweise wechselt zwischen Pruner, Bruner und Brunner.

Nach dem Tod von Kajetan Bruner im Jahre 1799 übernimmt sein Schwiegersohn Gregor Scheiterer den Hof. Im Jahre 1820 stirbt Gregor Scheiterer kinderlos und sein Neffe Johann wird Besitzer beim Wastler. Ihm folgen dann weitere drei Generationen mit dem Vornamen Johann.

Erinnerung an Johann Dolzer - „Lupo“



Johann Dolzer „Lupo“
geb. am 26.02.1950
gest. am 14.12.2021



Seine große Leidenschaft galt dem Motorradfahren. Diesem Hobby konnte er bei zahlreichen Urlaubsaufenthalten in Thailand ganzjährig nachgehen.

Hansi Dolzer wurde am 26.02.1950 als einziges Kind von Hanni und Johann Dolzer in Lienz geboren.

Er besuchte die Volks- und Hauptschule in Lienz.

Im Anschluss absolvierte er dann eine Lehre bei der Firma Autohaus Josef Thum in Lienz als Lagerhalter.

Nach dem erfolgreichem Abschluss

der Lehre erkannte sein Chef sein Kommunikationstalent und beschäftigte ihn als Autoverkäufer.

Am 20. Mai 1977 heiratete Johann Dolzer seine Anni, geb. Scheiterer vom Wastlerhof in Schlaiten und sie bauten gemeinsam ein Eigenheim in der Plone.

Die Hochzeitsreise ging nach

Sölden zu Freunden und über das Timmelsjoch nach Venedig.

Anni und Johann, bzw. „Lupo“, wie ihn seine Freunde stets nannten verbrachten 28 x den Urlaub auf Thailand. Dort konnte Hansi auch im Winter seiner großen Leidenschaft, dem Motorradfahren nachkommen.

Er radelte pro Saison sicher mehr als 10.000 Kilometer auf seinem Motorrad.

Im vergangenen Jahr erfüllte er sich noch einen großen Traum - ein neues Auto - einen Fiat Abarth mit allen Raffinesen.

Leider konnte er diesen Luxus nur mehr 2 Monate genießen. Ende November 2021 musste er plötzlich ins Krankenhaus auf die Intensivstation, wo er nach 16 Tagen völlig unerwartet verstarb.

Hansi, Ruhe in Frieden!



Hansi Dolzer mit seiner „Rennkugel“ - Fiat Abarth

GEDENKEN AN JOSEF INGRUBER - GRUBER SEPP



Josef Ingruber
geb. am 26.03.1966
gest. am 05.02.2022

„The End of the World“ - diesen Titel trägt die legendäre Single der heimischen Rockband „Pegasus“, bei der Sepp fixes Mitglied war.

Josef Ingruber, den alle nur Sepp nannten, kam am 26. März 1966 als drittes Kind des Ignaz Ingruber und Johanna, geb. Falkner zur Welt.

Nach der Pflichtschulzeit in Schläiten und Lienz absolvierte er erfolgreich eine Hutmacherlehre bei der Firma Tegischer in Debant. Anschließend arbeitete er als Bodenleger bei der Firma Dellacher/Debant und in den letzten drei Jahrzehnten bei der Firma Lauster im Werk Kienburg.

Aus einer langjährigen Beziehung mit Andrea wurde 1997 sein Sohn Mario geboren.

Als liebevoller und fürsorglicher Vater konnte Sepp Mario vieles beibringen. Egal ob sie gemeinsam ihr technisches Können beim Legobauen auf die Probe stellten, die grauen Zellen beim Spielen kniffliger Videospiele forderten oder einfach nur über alle möglichen Themen redeten.

Wenn man sagt im Leben lerne

man nie aus, dann war Sepp ein passendes Beispiel dafür, denn er zeigte Interesse für alle möglichen Themen, über die man mit ihm jederzeit reden und diskutieren konnte.

Schon früh wurde seine Liebe zur Musik erkennbar. Nachdem er als Klarinettist bei der Musikkapelle Schlaiten und bei den Sternsängern mitwirkte, wechselte er bald in die Rockszenen, wo er sich sofort musikalisch beheimatet fühlte.

Nach mehreren Vorläuferbands stieg er in den 80er-Jahren als Bassist bei „Pegasus“ ein und rockte dort mehrere Jahre gemeinsam mit seinem Bruder Michael, der bereits im Jahre 1991 im Alter von nur 27 Jahren verstarb.

Nach vielen weiteren Auftritten mit diversen heimischen Bands beendete er seine musikalische Laufbahn mit seinem Engagement bei „Drama“, DER Osttiroler Kultrockband.

Nun konnte er sich vermehrt seinen sportlichen Hobbys widmen: Als ausdauernder Radfahrer bewältigte er mehrmals mit seinem Bruder Sigi die Dolomitenradrundfahrt. Auch den winterlichen Dolomitenlauf nahm er als Langläufer öfters in Angriff.

Nach seinem Umzug nach Oberlienz genoss er die Nähe seines Bruders und auch die zahlreichen Besuche bei seiner Schwester Sieglinde

in Gwabl, wo er als fleißiger Erntehelfer gern gesehen war und sich im Gegenzug kulinarisch



verwöhnen ließ.

Wenn Sieglinde ihn fragte: „Sepp, wås mågsche: Wurstsalat, Torte oder Faschingskrapfen?“, antwortete er: „Genau in der Reihenfolge!“

Und nun ist es also da - „The End of the World“. Der Sepp hat auf dieser Welt sein persönliches Ende gefunden, um aufzubrechen in eine neue Welt, eine Welt ohne Anfang und ohne Ende.

Der Song auf der Rückseite der Single heißt „Hold me now“. Denn es werden all die Liebe und die guten Erinnerungen an Sepp für ewig in unseren Herzen gehalten.

Lieber Sepp, ruhe in Frieden!



NACHRUF: BERNHARD PANZL



Bernhard Panzl
geb. am 18.07.1953
gest. am 25.02.2022

Bernhard Panzl wurde am 18. Juli 1953 als erstes von sechs Kindern des Anton und der Frieda Panzl in Lienz geboren und wuchs in der Plone auf.

Er besuchte 5 Jahre die Volksschule in Ainet und anschließend die Hauptschule in Lienz, arbeitete 3 Jahre bei der Waldgenossenschaft Iseltal, ehe er nach Absolvierung des Präsenzdienstes in die Zollwache eintrat.

Nach Beendigung der Ausbildung wurde er auf den Brenner dienstzugeteilt, wo er einige Jahre seinen Dienst an der österreichisch-italienischen Grenze ausübte.

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung mit besserer Bezahlung fand er schließlich bei der Firma Doka Österreich in Inzing eine Anstellung als Schalungstechniker, wo er bis zu seiner Pensionierung auf diversen Großbaustellen im Einsatz war.

Bernhard war ein Workaholic und arbeitete oft 7 Tage die Woche, um sich seine Wünsche und Träume er-

füllen zu können. Bei einem Dorffest in Inzing lernte er seine Lebenspartnerin Maria Luise kennen und zog mit ihr gemeinsam in eine Wohnung in Innsbruck.

1979 kam Tochter Lisa zur Welt und als 1987 noch Maria folgte, wurde es in der Wohnung zu eng.

Maria Luise bekam von ihren Eltern einen Baugrund in Inzing geschenkt und darauf errichteten sie sich mit viel Fleiß und eigener Kraft ein schmuckes Eigenheim. Dabei kam ihm sein erworbenes Fachwissen in der Baubranche zugute. 1990 konnte die Familie ins neue Haus einziehen und noch im selben Jahr erblickte Tochter Anna das Licht der Welt.

Bernhard war ein geselliger Mensch und fanatischer Sportler. Er war ein guter Schifahrer. Als Mitglied der Sportunion Schlaiten nahm er an zahlreichen Bezirksschirennen teil.

In seiner Heimatgemeinde Inzing war er als extremer Schitourengeher und Mountainbiker bekannt. Aber auch die Straße zählte zu seinem Freizeitrevier. Als begeisterter Motorradfahrer genoss er es, wenn er auf seiner roten Ducati Multistrade 1260 über die Alpenpässe nach Italien oder Kroatien touren konnte.

Nebenbei arbeitete er auch noch für die Gemeinde. "Bernhard war ein Mensch, der kannte nur Vollgas – ob bei den Festen im Ort, in der Freizeit beim Sport, aber auch bei der Arbeit!" - wie es Bgm. Mag. Josef Walch bei seiner Grabrede so treffend formulierte. - "Er hat die Wanderwege im Gemeindegebiet perfekt saniert, neue Steige angelegt und den Wald aufgeforstet, 25.000 Jungbäume hat er allein gepflanzt, er wird uns fehlen!"

Dass bei all diesen Aktivitäten sei-

ne Familie manchmal etwas zu kurz kam, war ihm wohl oft nicht bewusst, aber er hielt immer zu ihr und war da, wenn er gebraucht wurde.

2015 brachte seine Tochter Lisa einen Buben zur Welt und machte ihn zum stolzen Opa. Seinen Enkel Jonas hatte er besonders in sein Herz geschlossen.

2018 wurde bei ihm erstmals Krebs diagnostiziert, was sein intensives und arbeitsreiches Leben jäh einbremsste. Es folgten Operationen, Therapien und nach kurzer Erholung dann 2020 ein Schlaganfall, der ihn halbseitig lähmte und an den Rollstuhl fesselte.

Auch eine weitere Operation und Therapie konnte ihm nicht mehr helfen, die Krankheit war in einem unheilbaren Stadium angekommen.

Die letzten Wochen wurde er zuhause von seiner Frau Maria Luise, den Kindern und den mobilen Diensten fürsorglich und liebevoll gepflegt, ehe er am 25. Februar 2022 im Kreise seiner Liebsten friedlich einschlafen durfte.



Bernhard Panzl
mit seinem Enkel Jonas

RÜCKBLICK: DAS LEBEN VON JOHANN LUMASSEGGER - UNTERWEBERER



Johann Lumaßegger
geb. am 22.09.1942
gest. am 09.03.2022

Hans wurde am 22. Sept. 1942 als fünftes von 13 Kindern von Johann und Theresia Lumaßegger in Schlaiten geboren. 4 Bueb'n und 9 Gitsch'n, wovon eine leider bei der Geburt verstarb, eine kleine Landwirtschaft - da war schon Bewegung am kleinen Unterwebererhof.

Seine ersten Lebensjahre verbrachte er im Außerweberer-Haus, wo die junge Familie mit drei Räumen auskommen musste, ehe sie 1946 ins Unterweberer-Haus einzogen.

Es war eine karge Nachkriegszeit mit 11 Geschwistern. An eine Lehrstelle war nicht zu denken. Der Hans fand bei der Gemeinde Schlaiten eine Arbeit - Waldarbeit und Wegebau.

Nach dem Präsenzdienst arbeitete er zwei Jahre lang beim Bau der Felbertauernstraße als Sprengmeister. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten kehrte der Hans für weitere fünf Jahre in den Gemeindedienst zurück.

Hans Lumaßegger heiratete 1968 Hilda Stotter vom Schneebergerhof in Oberlienz. Einige Jahre wohnte das Paar am Unterwebererhof und schließlich zogen sie 1973 nach Oberlienz, um den elterlichen Hof von Hilda zu übernehmen.

Sieben Kinder (drei Mädchen und

vier Burschen) wuchsen am Schneebergerhof auf.

Von Kindheit an mit der bäuerlichen Arbeit vertraut, mit einem Herz und einem Gespür für das Vieh nahm der Hans diese Aufgabe gerne an.

Bald schon wurde ein neues Futterhaus errichtet und die notwendigen landwirtschaftlichen Maschinen angeschafft.

Rasch war er im Dorf Oberlienz integriert und in dörflichen Strukturen engagiert. Er fuhr über 20 Jahre lang mit dem Mähdrescher der Oberlienz-Agrargemeinschaft. Bei der Agrargemeinschaft übernahm er für einige Perioden die damalige Funktion des „Alpherrn“ für die Michelbacher-Alm. Er war begeisterter Schnapsbrenner.

Über 40 Jahre lang war der Hans begeisterter Schütze, zuerst in Schlaiten und dann noch 25 Jahre stolzer Fähnrich bei der Schützenkompanie Oberlienz.

Die freundschaftliche und enge Familienverbindung zum Heimat- hof in Schlaiten und zu seinen Geschwistern blieb immer bestehen. Sonntagsbesuche mit dem Traktor, mit Frau und einigen Kindern nach

Schlaiten oder zum Vieh in die Alm waren eine beliebte Abwechslung zum Arbeitsalltag.

2003 stellte das Leben neue Weichen für Hans. Er erlitt einen Schlaganfall. In den folgenden 8 Jahren übernahm seine Frau Hilda und Sohn Martin gemeinsam mit dem Sozialspengel die Betreuung zu Hause.

Mit der Zeit wurde diese Pflegearbeit immer beschwerlicher und so fand Hans vor gut 10 Jahren im Wohn- u. Pflegeheim Matrei ein neues Zuhause. Rasch fühlte er sich dort wohl. Er schätzte den dörflichen Umgang, die Karterrunden, die Gemeinschaftsaktivitäten und die Ausflüge. Er freute sich über jeden Besuch, a Bauernbrot und an Speck, ein tägliches Bier und später ein Cola im Heimkaffee und a Zigarettl am Balkon, von wo aus er die Arbeit der Mättinga Bauern am Bichl drüben beobachten konnte.

In den Morgenstunden des 9. März ist Hans Lumaßegger dann doch plötzlich und überraschend, aber friedlich und entspannt zu seinem Schöpfer „hinübergeschlafen“.

Ruhe in Frieden in Gottes Hand.



Der Schneeberger Håns im Jahre 1978 als Alpherr in der Michelbacher Alm v.l.: Friedl Lublasser vlg. Innermichelbacher, Alois Waldner vlg. Gasser als Hirte, Hans Lumaßegger, Berta Niedertscheider und Josef Niedertscheider.

ERINNERUNG AN ELISABETH TABERNIG - ZISCHGER



**Elisabeth Tabernig vlg. Zischger
geb. Egger**

geb. am 19.11.1950
gest. am 10.04.2022

Elisabeth Tabernig, geborene Egger wurde am 19. November 1950 als 11. und jüngstes Kind der Eheleute Maria und Eduard Egger am Groderhof in Hinterbichl geboren.



**Berggasthaus
»GRODERHOF«
Hinterbichl 1520 m**

Auf dem Groderhof in Prägraten ist Elisabeth Tabernig, geb. Egger aufgewachsen und hat bereits in frühester Jugend die Arbeit im Haus, im Stall, auf dem Feld und die Bewirtung der Gäste kennengelernt.

Sie besuchte 8 Jahre die Schule in Prägraten. Zusammen mit ihrer Schwester Anni trat sie jeden Tag den weiten Schulweg von zwei Stunden zu Fuß an. Im Winter mussten sie manchmal im Dorf übernachten, da der Heimweg zu beschwerlich war.

Nach der Schulzeit ging es für Elisabeth ein Jahr lang ins kärntnerische Maria Luggau um dort das Nähen zu erlernen.

Danach kehrte sie zurück nach Prägraten und arbeitete dort mit Leib und Seele am elterlichen Gasthof mit.

Beim alljährlichen Schafauftrieb der Schlatna Bauern ins Umbaltal kehrten diese immer beim Groderhof ein. So lernte Elisabeth mit Ludwig auch die Liebe ihres Lebens kennen.

Bereits im Alter von 21 Jahren heiratete sie am 20. November 1971 ihren Ludwig und sie erbauten sich in der Zischge ein Eigenheim.

Neben der schweren bäuerlichen Arbeit zogen sie dort 6 Kinder groß.

Die Arbeit am Hof und alles was dazugehört waren bis zum Schluss ihre große Leidenschaft. Mit großem Interesse verfolgte sie bis zu ihrer Todesstunde das Geschehen im Stall. Gerne nahm sie auch an den Versteigerungen teil.

Viele Stunden verbrachten die Kinder gemeinsam mit ihrer Mame in den Bächwiesn und im Göriacher Albl, um Granth zu klaben, diese dann gemeinsam am Kuchltisch auszuklaben, um später natürlich auch Saft und Marmelade für die gesamte Familie zu kochen.

Auch das Vermieten der Zimmer an die Gäste bereitete Elisabeth große Freude und so entstanden im Laufe der Jahre viele Freundschaften, vor allem zu den belgischen Gästen.



Elisabeth und Ludwig Tabernig heirateten am 20.11.1971 und die Kinder Martina, Andrea, Lydia, Elfriede, Josef und Melanie machten die Familie beim Zischger schließlich komplett.

Das Leben von Elisabeth Tabernig war geprägt von Zufriedenheit - klagen oder jammern hörte man sie so gut wie gar nie.

Ihren 7 Enkelin war sie die beste Oma und sie konnten immer alles von ihr haben. Mit ihrer Ruhe und Gelassenheit war sie ein Vorbild für die ganze Familie.

Die größte Freude konnten die Enkel ihr machen, wenn sie einen selbbergepflückten Wiesenblumenstrauß mitbrachten. Deshalb verzieren auch die Wiesenblumen Parte und Sterbebild von der Oma.

Nach kurzer, schwerer Krankheit und den letzten 2 Wochen dahoam auf ihrem Diwan, ging sie am Palmsonntag, dem 10. April 2022 um 21.30 Uhr im Kreise ihrer Lieben über die Regenbogenbrücke.

Ruhe in Frieden!

IN GEDENKEN AN JOHANN FALKNER



Johann Falkner
geb. am 10.04.1938
gest. am 14.05.2022

Am 10. April 1938 als viertes von zehn Kindern der Eheleute Johann Falkner und der Elisabeth (geb. Oblasser) beim Falknerhof geboren, besuchte Hansl die 8-jährige Volksschule in Schlaiten und anschließend die Fortbildungsschule in Ainet.

In den 50er Jahren ersetzte die Familie in jahrelanger, mühevoller Handarbeit das desolate Wohnhaus und das viel zu kleine Futterhaus durch großzügige Neubauten.

Vater Johann erkrankte 1952 an einem schweren Asthma-Leiden und erholte sich bis zu seinem Tod 1962 nicht mehr davon. So mussten die Kinder mit Mutter Elisabeth und Onkel Alois, sowie vielen Helfern aus nah und fern die schweren Arbeiten bei der Errichtung der neuen Hofställe bewältigen, sowie die in der Landwirtschaft anfallenden täglichen Routinen erledigen.

Im Jahr 1968 heiratete Hansl seine Rosa (geb. Ingruber) in der Blutkapelle des Stiftes Stams. Sie schenkte ihm die beiden Töchter Carola und Martina. Auf den Tag genau 34 Jahre später gaben diese in der selben Ka-

pelle ihren Männern Albert und Ehrenfried bei einer Doppelhochzeit das Ja-Wort. Sein Bruder Seppl (Pater Michael Falkner) feierte 1968 seine Primiz hier in der Heimatgemeinde. Ein paar Monate später verunglückte Mutter Elisabeth bei einem Verkehrsunfall tödlich.

Als weitblickender und fortschrittlicher Bauer war Hansl einer der ersten, der mit Traktor und Auto ausgestattet war und verrichtete viele Tätigkeiten im Dienste der Allgemeinheit. Als guter Handwerker und exzellenter Maschinist verdiente er sich einige Zeit als LKW-Fahrer ein paar Schillinge dazu. Mit einem Traktor-Neukauf 1978 war er nicht nur für die Anforderungen in seiner Land- und Forstwirtschaft besser gerüstet, sondern erwarb sich auch als Schneepflugfahrer einen legendären Ruf. Anfang 2000 errichtete Hansl mit seinen Schwiegersöhnen die erste Hackschnitzelheizung mit Fernwärme in unserer Gegend. 2007 wurde der Viehbetrieb beim Falknerhof eingestellt und die landwirtschaftlichen Flächen verpachtet. Seine Leidenschaft für den Wald konnte er mit seiner Frau Rosa in der Pension ausleben, aber auch die monatlichen Treffen beim Seniorenwatten waren Pflichttermine. Sein Interesse am Dorfgeschehen zeigte er auch beim täglichen Kaffee beim Schlaitner Wirt, wo er ein gerngesehener Gast war und sein profundes Wissen weitervermitteln konnte. Als verantwortungsvoller und vorbildlicher Familienvater war er Mittelpunkt im Hause Falkner.

Als Jungbauernobmann von 1966 bis 1969 begann für Johann Falkner die Öffentlichkeitsarbeit. Von 1978 bis 2002 war er Mitglied im Ortsbauernrat, davon 12 Jahre als Obmann tätig. In dieser Funktion vertrat er mit

Überzeugung den Bauernstand. Mit 30 Jahren wurde er im Jahre 1968 in den Gemeinderat gewählt und vertrat dort 30 Jahre lang, darunter von 1992 bis 1998 als Vizebürgermeister unter Bgm. Franz Pedarnig, die Interessen der bäuerlichen Bevölkerung. Dabei war er stets um Frieden und Zusammenhalt bemüht, sein Wort hatte Gewicht und fand auch Gehör.

Als Obmann der Agrargemeinschaft Schlaiten von 1996 bis 2006 und weitere 5 Jahre als Stellvertreter bemühte er sich vor allem um eine intensive Almbewirtschaftung (inklusive der Schafalm im Umbaltal), Verbesserung der Weideflächen, Erhaltung der Bringungswege in den Wäldern, sowie ein Miteinander von Bauernschaft und Behörden, insbesondere der Forstbehörde.

Als Gründungsmitglied der Musikkapelle Schlaiten ergänzte er als Trommler die legendäre Schlagzeugertruppe mit dem „Wiesn-Jörgl“ und Goniger Lois.

Als 16-jähriger trat er 1954 in die Reihen der Feuerwehr ein und war von 1985 bis 1998 als Obermaschinist zuständig für funktionierende Fahrzeuge und Pumpen. Auch mit seinem Traktor war er bei Übungen und Einsätzen unterwegs.

In die 19 Jahre seiner Pfarrkirchenträgers-Tätigkeit fiel auch die große Außen- und Innenrenovierung unserer Pfarrkirche, wo er sein Fachwissen zur Bewältigung dieser finanziellen Herausforderung einsetzte. Bei Prozessionen im musikalischen Ruhestand, half Hansl als Himmelsträger, das Allerheiligste schützend durchs Dorf zu begleiten.

Am 28. April kam die Nachricht von seiner unheilbaren Leukämieerkrankung und am Sonntag, 15. Mai 2022 in der Früh läutete für ihn das Sterbeglöckchen.

TERMINE

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung/Ort/Beschreibung	Veranstalter
Do	14.07.2022	18:30 Uhr	Kinder- und Erwachsenensport/Sportplatz jeden Donnerstag bis zum Herbst	Sportunion
Sa	16.07.2022	04:00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Luggau	Pfarre Schlaiten
So	17.07.2022	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert der MK Schaiten beim Schlaitnerwirt	Schlaitnerwirt
Sa	30.07.2022	13:00 Uhr	Training zum Bundesfeuerwehrleistungsbewerb Sportplatz Ainet	FF Schlaiten
Sa	30.07.2022	20:00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten/Pavillon	MK Schlaiten
Sa	06.08.2022	18:00 Uhr	Bezirksmusikfest Lienz	Musikkapelle
Sa	20.08.2022	20:00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten/Pavillon	MK Schlaiten
Fr	26.08.2022	20:00 Uhr	Schlaitner Schlipfkrappenfest Konzert der MK St. Johann i. W. Tanz und Unterhaltung - IselKraimer	Dorfplatz - Pavillon
Sa	27.08.2022		Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in St. Pölten Teilnahme: Schlaiten 1	FF-Schlaiten
So	28.08.2022	11:00 Uhr	Schlaitner Schlipfkrappenfest/Dorfplatz Konzert der Trachtenmusikkapelle Kals a. G. Tanz und Unterhaltung - Böhmisches frech Großglocknerkapelle Kals	MK Schlaiten
Sa	10.09.2022	20:00 Uhr	Abschlusskonzert der MK Schlaiten/Dorfplatz	MK Schlaiten
Sa	24.09.2022	ab 08:00	Feuerlöscherüberprüfung - Feuerwehrhaus	FF Schlaiten
So	02.10.2022	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst	Pfarrkirche Schlaiten
Di	01.11.2022	08:15 Uhr	Allerheiligen mit Gräberbesuch	Pfarrkirche Schlaiten



Rückblick auf das Jahr 1972 - vor 50 Jahren
 links: Johann und Jakob Gantschnig auf Zaiach
 beim Kornharpfen;
 oben: am Kornacker auf Zaiach: Jakob, Martha,
 Johann und Maria;
 rechts: Balbina Klaunzer in der Küche im alten
 Stubenhaus beim Außergonig;

